

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XXIV. 1880. Heft I.]

Beiträge zur Kenntniss der Canthariden

von

Dr. Haag-Rutenberg.

Zu der Abtheilung der ächten Canthariden mit gespaltenen glatten Klauen zählt Lacordaire 7 Genera, nämlich *Eletica*, *Tetraonyx*, *Spastica*, *Phodaga*, *Tegrodera*, *Cantharis* und *Oenas*. Von diesen Gattungen sind 2 (*Tetraonyx* und *Spastica*) in der Stettiner Entom. Zeitung 1879 von mir monographisch bearbeitet worden und von den übrigen bietet nur noch das Genus *Lytta* (*Cantharis*) Schwierigkeiten dar. Die zahlreichen Arten dieser Gattung — es sind jetzt wohl an 350 bekannt — zeigen besonders in Fühler und Thoraxbildung die abweichendsten Formen, und beim ersten Anblick erscheint es unmöglich, daß diese heterogenen Arten in ein Genus vereinigt werden könnten. Von verschiedenen Entomologen sind auch schon einzelne Gruppen und Arten generisch abgetrennt worden, so von Redtenbacher *Epicauta*, von Mulsant *Cabalia* und *Lagorina*, von Leconte *Macrobasis*, *Calopasta*, *Eupompha*, *Pleuropompha* und *Pomphopoea*, abgesehen von den Dejean'schen Catalogs-Gattungen *Causima* und *Pyrota*. Leconte rechnet in seiner ersten größten Arbeit über diese Gruppe ¹⁾ zu den zu besprechenden Genera nur *Lytta* und *Tetraonyx*, und zieht sogar die von ihm früher abgezweigte Gattung *Tegrodera* — welche übrigens Lacordaire später wieder aufnahm — ein, indem er sagt, daß eine Trennung in Gattungen vollständig unzulässig sei, denn der einzige Charakter bestände in der Form der Antennen, und wer eine Reihe von Arten gesehen, würde leicht erkennen, daß die vollständigen Uebergänge existirten. — Der neueste Bearbeiter der Gruppe, Horn ²⁾, (Mäklin ³⁾) beschreibt nur eine Anzahl Arten, indem er erklärt, daß sein Material zu einer systematischen Bearbeitung nicht genügend sei), be-

¹⁾ Synops. of the Meloides of the U. S., Proc. Ac. Nat. Sc. Philad. VI. p. 328 ff.

²⁾ Revis. of several gen. of Mel. Amer. Philos. Soc. 1873.

³⁾ Acta Soc. scient. fennic. 1875.

schäftigt sich nur mit einer Anzahl Gattungen, weil, wie er sagt, einzelne Gattungen nur aus wenigen Arten bestünden und bekannt seien und weil er für einzelne Gruppen kein genügendes Material besäße (z. B. für die Pyroten Dejean's). Er behandelt also nur die Genera *Macrobasis*, *Epicauta*, *Cantharis* und *Pomphopoea*. Erstere ist gegründet auf die Verlängerung der Anfangsglieder der Fühler im männlichen Geschlecht (und hiermit vereinigt er die von Lacordaire zu den echten Meloiden gestellte Gattung *Apteropasta*), die zweite auf gestrecktere Fühler, bei welchen das erste Glied kürzer und nie länger als das dritte, und das zweite Glied nie länger als die Hälfte des dritten sein soll, *Pomphopoea* auf eine etwas stärker ausgeschnittene Oberlippe, *Lytta* endlich nimmt den ganzen übrig bleibenden Rest auf, welcher aber wiederum wegen seiner heterogenen Eigenschaften in drei Gruppen getheilt wird, nämlich:

- 1) Antennen in den mittleren Gliedern verdickt (typ. *vulnerata* Lec.);
- 2) Antennen in beiden Geschlechtern gleich gebildet, nach der Spitze zu kräftiger werdend (typ. *cardinalis* Chevr.);
- 3) Antennen mit zusammengedrückten Fühlern (typ. *compressicornis* Horn).

Man erkennt hieraus leicht, daß der Aufbau dieser Gattungen ein recht künstlicher ist, denn einestheils ist es nicht wohl zulässig auf Geschlechtsunterschiede Gattungen zu gründen, andererseits wird der Entomologe, welcher die Lytten der ganzen Welt ins Auge faßt und nicht nur lediglich den verhältnißmäßig kleinen Theil der Nordamerikaner, unbedingt zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß auf Längsverhältnisse der Fühler oder auf mehr oder weniger starker Ausrandung der Oberlippe gar kein Werth zu legen ist. Lacordaire, welcher in dieser Lage war, befürwortet zwar auch, daß auf einzelne auffallende Gruppen Genera zu bilden wären, wie z. B. auf *L. herculeana* Germ., wegen des ausnehmend langen Kopfes, auf *fuscicornis* Klug ¹⁾ und Verwandte, wegen der stark entwickelten Mandibeln und herzförmig ausgeschnittenen Oberlippe u. s. w., er sagt aber dabei wörtlich: „il en restera toujours

¹⁾ Diese *fuscicornis* Klug. Erman's Naturh. Atlas p. 32, welche zu der damaligen Zeit aus dieser Gruppe allein beschrieben war, ist, wie mich die Type belehrte, nur eine *flavicornis* Dej. Mäkl. mit angeklebten falschen dunkleren Fühlern, und muß deshalb eingehen.

une masse, qui paraissent devoir resister à toute tentative de cette nature“, nämlich Gattungen aufzustellen und bei Gelegenheit der Besprechung der beiden Hauptgruppen, nämlich der Epicauten mit nach der Spitze zu dünner werdenden Fühlern, und der Lytten, mit sich verdickenden Fühlern, sagt er: „Quoique au premier coup-d'oeil ces deux genres paraissent corroborés par la forme du prothorax qui est plus ou moins ovale ou carré dans le premier et généralement campanuliforme dans le second, il y a entre eux des passages tels, qu'il est impossible d'en préciser les limites“. — Ich glaube, daß mir durch die freundlichen Mittheilungen meiner entomologischen Freunde noch weit mehr Arten als Lacordaire zur Verfügung standen, aber ich muß gestehen, daß ich mich bis jetzt nicht entschließen konnte, neue Genera aufzustellen, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil es mir nicht möglich gewesen ist, feste Grenzen zu ziehen. — Es läßt sich gar nicht in Abrede stellen, daß einzelne Arten ausgeschieden werden müssen, wie z. B. *fumosa* Germ., *testacea* und *coccinea* Fab. u. s. w., welche wegen ihrer gezähnten Klauen ein neues Genus in der andern Abtheilung der Canthariden bilden müssen, aber was die Form der Fühler, des Thorax und der Oberlippe betrifft, so scheint mir eine strenge Scheidung vor der Hand unmöglich. Auffallend bei den Lytten ist die ungemeine Verschiedenheit in der männlichen Auszeichnung. — An den Fühlern sind entweder die ersten Glieder vergrößert und verlängert (*Macrobasis* Lec.), oder die mittleren verdickt und merkwürdig gekrümmt, oder endlich, aber seltener, die Endglieder zu einer starken Keule vergrößert (*antennalis* Mars.). Die Tarsen sind selten sämmtlich verbreitert, häufig die der vorderen Füße, und zwar entweder an allen Gliedern oder nur an einzelnen; oft sind auch die Vorderschienen schräg abgeschnitten, ausgehöhlt und das erste Tarsenglied ist gekrümmt und plattenförmig verbreitert. Bei einer amerikanischen Gruppe (ein Theil von *Pyrota* Dej.) ist das 3te Glied der Maxillartaster sehr stark beilförmig oder dreieckig verbreitert, und bei andern Arten sind die ganzen Beine oder Theile derselben lang zottig behaart oder die Fühler mit Fransen besetzt ¹⁾).

Ich beabsichtige in der nächsten Zeit eine Aufstellung sämmtlicher Lytten zu geben, mit Ausnahme der nordamerikanischen Arten, die ja durch Leconte und Horn zur Genüge bekannt sind.

¹⁾ *pilipes* und *flavicornis* Mäkl. Mäklin kannte nur ♂ dieser Arten; bei der ersteren haben die ♀ ganz kahle Beine und bei der letzteren glatte Fühler.

Dies im Augenblick zu thun, ist mir nicht möglich, da ich noch nicht genügendes Material habe und ich von verschiedenen Seiten noch Zusendungen erwarte. Die Bestimmungen der Arten der älteren Autoren ist keine sehr mühevollen, denn die Linné'schen, Fabricius'schen und Olivier'schen Arten sind bis auf wenige (z. B. *gigas* F., *chrysomeloides* L.), die wohl kaum mehr in Betracht zu ziehen sein werden, festgestellt. Dasselbe wird nicht so leicht sein mit den Arten einzelner Autoren dieses Jahrhunderts. Die Fischer'schen Typen z. B. (*Tentamen consp. Canth.*), die derselbe als im Münchener Museum angiebt, existiren daselbst nach Angabe des Hrn. Dr. Gemminger nicht mehr, und ihre Feststellung wird nicht leicht sein; ebenso sind einige Arten von Castelnau und Walker u. s. w. noch zweifelhaft, aber im Ganzen werden die Schwierigkeiten keine allzu große sein. Der Catalog von Gemminger und Harold giebt über den jetzigen Stand der Gattung nur ungenügend Auskunft, denn einerseits fallen eine Anzahl Arten (circa 20) als zu anderen Gattungen gehörend weg, andererseits sind die schon vor 1870 beschriebenen Dugès'schen ¹⁾ Arten weggelassen, und seit dem Erscheinen des Catalogs sind wenigstens 70 neue Arten von verschiedenen Autoren, besonders Mäklin, Horn, Fåhraeus, Waterhouse, Walker u. s. w. publicirt worden. Wie schon erwähnt, lag mir durch die Güte meiner Freunde ein reiches Material vor, und ich ergreife diese Gelegenheit denselben für ihre freundliche Unterstützung meinen Dank auszusprechen. Es sind dies die Vorstände verschiedener Museen, die Herren de Borre, v. Harold ²⁾, Mäklin,

¹⁾ 15 Arten, *Naturellezza*. Mexic. 1869.

²⁾ In der allerneuesten Zeit hat das Berliner Museum die Verfügung erlassen, daß keine Insekten mehr zur Ansicht versendet werden dürfen, und zwar aus dem Grunde, weil von einem bekannten Entomologen der französischen Schweiz eine Anzahl Typen, die er auf Wunsch zugeschickt bekam, auf keine Weise mehr zu erlangen waren. In früherer Zeit wurde meines Wissens vom Berliner Museum nur ausnahmsweise zur Bearbeitung versendet, in der neueren Zeit aber, seit Eintritt des Hrn. v. Harold, geschah dies in zuvorkommendster Weise, und es wurde von allen wissenschaftlichen Entomologen diese Neuerung mit Freuden begrüßt. Da trat leider der oben erwähnte Fall ein. So sehr ich nun das Verfahren des betreffenden Entomologen verabscheue und verachte, so kann ich doch den Beschluß des Berliner Museums in keiner Richtung billigen, denn abgesehen davon, daß der Wissenschaft kein

Rogenhofer, Krauss, und von Privaten die Herren Baden, Bates und Dohrn. Um ihr mir gütigst anvertrautes Material nicht zu lange zurück behalten zu müssen, veröffentliche ich einstweilen die neuen Arten, indem ich sie vor der Hand nach Vaterländern ordne und in einzelne verwandte Gruppen eintheile.

A. Arten aus Brasilien.

1) Fühler schnurförmig.

1. *Lytta fissiceps* n. sp. *Elongata, nigra, opaca; capite medio profunde longitudinaliter inciso, vertice integro, laete brunneo, aureopiloso; thorace dorso inaequali, brunneo, medio nigro, aureopiloso; scutello nigro; elytris nigris, macula magna basali ad marginem nonnihil producta laete brunnea, pilosa; subtus nigra, capite, antepectore rufis, segmentis tribus primis abdominalibus argenteomicantibus; pedibus tarsisque robustis, his subtus spongiosis.* — Long. 25, lat. 7 mill. (cap. exc.).

Brasil. Coll. Bates.

Fühler schnurförmig, nicht sehr lang, kaum die Basis des Thorax überragend. Erstes Glied etwas angeschwollen, kurz, das 2te äusserst klein, knopfförmig, die übrigen fast gleich lang, an Länge sehr langsam, an Breite kaum abnehmend, die einzelnen Glieder ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, das 11te etwas länger, zugespitzt. Der Kopf ist groß, hinten etwas angeschwollen und

Vorschub geleistet und also demgemäss ganz gegen die Institutionen eines Museums gehandelt wird, halte ich es für unverantwortlich, dass die Gesamtheit unter dem Fehler eines Einzelnen leiden soll. Analog müsste man auch sämtliche Bibliotheken, wenn einmal irgend ein unredlicher Besucher ein Buch entfremdet, den übrigen Tausenden Benutzern verschliessen. Am empfindlichsten ist aber eine derartige Zurückweisung für diejenigen, die bisher die ihnen anvertrauten Sachen auf das Sorgfältigste hüteten und zur rechten Zeit zurücksendeten; sie werden mit einem Schlage aus der Reihe der anständigen Entomologen in die der, gelinde gesagt, unanständigen gesetzt, denn man imputirt ihnen, dass sie in Zukunft auch eine derartige Unterschlagung begehen könnten. Diese Kränkung, denn anders kann man es nicht nennen, hätte man besser vermieden und zwar einfach dadurch, dass man den betreffenden Entomologen in allen Fachzeitingen an den Pranger gestellt hätte, was er redlich verdient hat.

zeigt eine tiefe, wie eingemeißelte Rinne vom Clypeus an bis an den Scheitel. Clypeus selbst und der Grund der Rinne sind schwarz, der übrige Theil und die Unterseite, die Mundtheile ausgenommen, lebhaft hellbraun, ziemlich lang mit schillernden Haaren derselben Farbe besetzt. Thorax so lang als breit, von der Basis an bis etwas über die Mitte langsam erweitert, dann rasch verengt, vorn leicht quergedrückt, in der Mitte und vor dem Schildchen uneben, wie der Kopf fast ohne sichtbare Sculptur, von derselben Farbe und Behaarung wie letzterer, in der Mitte schwärzlich. Schildchen groß, schwarz, sammetartig. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, mit vorstehenden Schultern, hinter diesen am breitesten, gegen die Mitte wieder schmaler werdend und nach der Spitze zu wiederum sich verbreiternd, über 3mal so lang als zusammen breit; äußerst fein gerunzelt. Sie sind schwarz, mit Ausnahme der ganzen Basis, welche braun und behaart ist und welche Farbe sich längs dem Rande bis hinter die Mitte zieht. Unterseite schwarz, mehr glänzend; die drei ersten Hinterleibssegmente silberglänzend beschuppt, Vorderbrust roth. Beine sehr groß und stark, besonders die Tarsen, Vorderschenkel in der Mitte gelb behaart; äußerer Stachel der Hinterschienen an der Spitze breit, etwas ausgehöhlt, innerer ebenso groß, aber spitzig.

Diese ausgezeichnete Art ist wegen ihrer eigenthümlichen Kopfbildung mit keiner anderen zu verwechseln; es ist mir mehr als wahrscheinlich, daß sie eine neue Gattung bildet.

2) Fühler nicht schnurförmig, fadenförmig oder sehr gestreckt.

2. *Lytta Kraatzii* n. sp. *Elongata, obscure cyanea, subtus virescens, nitida; antennis longissimis, robustis; capite thoraceque laevissimis, hoc profunde canaliculato, elongato, antice constricto; elytris humeris latissimis, versus apicem constrictis, minutissime rugulosis; tarsis longissimis, spongiosis.* — Long. 22, lat. 5 mill.

Patria ignota. Coll. Haag.

Fühler sehr lang, die Hälfte des Körpers überragend, unverhältnißmäßig kräftig bei dieser Länge. Erstes Glied etwas angeschwollen, doppelt so lang als breit, 2tes sehr klein, knopfförmig, 3tes etwas kürzer wie das 1ste, 4tes bis 7tes fast gleichlang, doppelt so lang als das 3te und jedes einzelne wohl dreimal so lang als breit; 8tes bis 10tes bedeutend kleiner, stets an Länge abnehmend, 11tes etwas größer als 10tes, zugespitzt. Kopf klein, etwas länger als breit, zwischen den Augen etwas eingedrückt, auf der

Stirn gerinnt, wenig glänzend, unpunktirt, wie die Fühler dunkel blau. Thorax wohl doppelt so lang als breit, grösste Breite vor der Mitte, nach hinten weniger wie nach vorn verengt, wo er in einen Hals ausgezogen ist. Die Oberfläche ist vorn quereingedrückt, in der Mitte durch eine breite Rinne auf der hintern Hälfte in zwei Beulen getheilt und längs der Basis tief gerinnt, dunkelblau, glänzend, ohne Spur von Punktirung. Schildchen dreieckig, glänzend. Flgd. an der Basis doppelt so breit als der Thorax, mit stark vorstehenden Schultern und wohl 4mal so lang als in der Mitte breit. Ihre grösste Breite ist an der Basis, und von hier aus verschmälern sie sich allmählig bis zur Spitze, wo sie schräg abgeschnitten sind; sie sind blau, leicht glänzend, äusserst fein gerunzelt und zeigen einen stark eingedrückten Nahtstreifen. Die Unterseite ist grün, glänzend, sehr fein gerunzelt. Die Beine sind groß, kräftig, ebenfalls bis auf die blauen Schienen und Tarsen grün. Letztere sind sehr groß, unten sämmtlich gelbfilzig; die Stacheln des hinteren Paares sind nicht sehr lang, spitzig.

Diese Art, von welcher ich vermüthe, daß sie aus Brasilien stammt, zeigt die eigenthümliche gestreckte Form der *herculeana* Germ., ihr Kopf ist aber verhältnismäßig nicht so gestreckt, ihre Fühler dagegen sind noch kräftiger.

3. *Lytta albicincta* n. sp. *Elongata, nigra, pubescentia brunneo-nigra dense tecta, sutura margineque anguste albidis; thorace latitudine longiore, minutissime ruguloso, antice punctis duabus indistinctis impresso; subtus pubescens, marginibus segmentorum dilutioribus.* — Long. 26, lat. 7 mill.

Merida. Coll. Haag.

Fühler fadenförmig, mäßig lang, 4tes bis 11tes Glied fast gleichlang, langsam abnehmend; Kopf groß, fein gerinnt, wie der ganze Körper sehr fein gerunzelt sculptirt und dicht mit einem bräunlich grauen Haarüberzug bedeckt. Thorax länger als breit, bis zwei Drittel fast parallel und dann langsam nach dem Halse zu verengt, hinten gerade, gerandet, oben niedergedrückt, rechts und links vor der Mitte mit 2 undeutlich eingedrückten Punkten. Schildchen weißlich beschuppt. Flgd. viel breiter als der Thorax, 3mal so lang als zusammen breit, nach hinten zu leicht verbreitert, von der angegebenen Behaarung, mit schmaler, gelblich weisser Naht und eben solchem Rand, welche sich an der Spitze vereinigen. Unterseite dicht beschuppt, mit etwas heller gefärbten Rändern der Segmente und glänzender, dichter Behaarung am Innen-

rande der Vorderschenkel und deren Schienen. Stacheln der Hinterschienen sehr klein, spitzig, die äußeren etwas größer.

Die Art gleicht *suturalis* Germ., hat aber verhältnismäßig viel kürzere Fühler, eine mehr braune Behaarung und ein längeres, etwas niedergedrücktes Halsschild.

4. *Lytta lugubris* Klug. *Elongata, atra, opaca, marginibus thoracis margineque elytrorum albido-squamosis; capite thoraceque minutissime rugulosis, hoc fere quadrato; subtus albido-variegatus.* — Long. 12, lat. 5 mill.

Brasil. Coll. Haag.

Fühler fadenförmig, sehr fein und langgestreckt, die Hälfte des Körpers fast überragend. Glied 1 etwas angeschwollen, anderthalb Mal so lang als 2, dieses gestreckt, nicht knopfförmig, doppelt so lang als breit, 3 doppelt so lang als 2, 4–11 kleiner als 3, langsam an Länge und Stärke abnehmend. Kopf normal, sehr fein gerunzelt, ganz mattschwarz, fein behaart. Thorax nur wenig schmaler als der Kopf, so lang als breit, fast viereckig, nur die Vorderecken leicht abgerundet, matt schwarz, fein gerunzelt und behaart, sämtliche Ränder schmal weiß eingefasst. Schildchen schwarz. Flgd. breiter als der Thorax, kurz, nach hinten zu bauchig, nur $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, ohne sichtbare Sculptur, matt, fein behaart, der Außenrand bis zur Naht fein weiß eingefasst. Unterseite matt, schwarz, Theile der Mittelbrust und die Ränder der Segmente weißlich. An sämtliche Schienen feine und spitze Stacheln, an den hinteren ist der äußere etwas länger. Von dem Aussehen einer *cinerea* Forsk, aber ohne weiße Naht und Mittelstrich auf dem Thorax.

5. *Lytta Nattereri* n. sp. *Elongata, opaca, nigra, holosericea, ore, antennis, macula frontali pedibusque rufis; thorace linea mediana longitudinali punctisque duabus ad apicem albis; scutello albo; elytris margine sutura anguste lineaque in disco longitudinali post medium abbreviata ibique vitta transversa margine connexa, strigaeque sub humero maculaque longitudinali ante apicem colore isabellino; subtus griseo-pubescent.* — Long. 17, lat. 4 mill.

Brasil. Irisanga, von Natterer ges. Coll. Mus. Vindob.

Fühler fadenförmig, ungefähr bis zu einem Viertel der Flgd. reichend, bräunlich. Glied 1 verhältnismäßig kurz, kaum doppelt so lang als breit, 2 klein dreieckig, 3 ein und einhalb Mal so lang als 4, 4–11 an Länge und Stärke langsam abnehmend. Kopf

normal, sehr fein chagriniert, schwarz, Mundtheile und ein Fleck zwischen den Augen roth. Thorax wohl anderthalb Mal so lang als breit, seitlich bis zu $\frac{5}{6}$ vollkommen parallel, dann rasch zusammengezogen, vorn leicht quereingedrückt, schwarz, sammetartig, die Mittellinie, der Hinterrand schmal und zwei Punkte am Vorder- rand weißlich. Schildchen dicht weiß beschuppt. Flügeld. etwas breiter als der Thorax, parallel, über dreimal so lang als breit, sammetartig schwarz, der Rand, die Naht sehr fein, eine Linie in der Mitte von der Basis an bis über die Mitte und daselbst durch eine breitere Querbinde mit dem Rand verbunden, ferner ein länglicher Wisch unterhalb der Schulter und ein Fleck als Fortsetzung der Mittellinie in der Nähe der Spitze hell rosa gefärbt. Unterseite hellgrau beschuppt, die ganzen Beine, einschliesslich der grossen Coxen, röthlich braun. Die Stacheln der Hinterschienen sind gleichmäfsig spitzig.

Die Art ist in die Nähe von *aemula* Fisch. zu stellen, unterscheidet sich aber von allen Verwandten durch die hübsche elegante Zeichnung.

6. *Lytta Kraussi* n. sp. *Elongata, opaca, parce griseo-pubescentis, nigra, capite obscure rufo, elytris margine duabusque lineis angustis postice abbreviatis griseo-pubescentibus.* — Long. 14, lat. 4 mill.

Brasil. Irisanga. Coll. Mus. Vind., Haag.

Fühler dünn, gestreckt, die Hälfte des Körpers erreichend. Glied 1 über doppelt so lang als breit, 2 nicht knopfförmig, fast 2mal so lang als breit, 3 doppelt so lang als 4, 4—11 fast gleich lang, an Länge langsam zunehmend, 4—6 ungefähr doppelt so lang als breit, die übrigen etwas länger. Kopf dunkelroth, kaum punktiert, deutlich gerinnt. Thorax schmaler als der Kopf, etwas länger als breit, bis zu $\frac{3}{4}$ vollkommen parallel, dann rasch zusammengezogen, gerinnt, an der Basis etwas flachgedrückt und vor dem Schildchen dreieckig eingedrückt, sehr fein chagriniert und schwärzlich behaart, die abschüssigen Seiten grünlich angeflogen. Schildchen groß, gerinnt, bräunlich. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, 3mal so lang als zusammen breit, nach hinten wenig erweitert, matt, etwas seidenglänzend, ohne sichtbare Sculptur, der Rand bis vor die Spitze, eine feine Linie neben demselben und eine desgleichen von der Schulter anfangend und fast über die Mitte laufend, aber ebenfalls die Spitze nicht erreichend, matt grau beschuppt. Unterseite bis auf die Spitzen der Segmente dicht grau

haart; Vorderschenkel gelblich glänzend befrant. Hinterschienen fast gleich lang, spitzig.

Die Art hat entfernte Aehnlichkeit mit *philaemata* und *xanthocephala* Klug, unterscheidet sich aber von ihnen auf den ersten Blick durch die weitaus dickeren Fühler.

7. *Lytta assimilis* n. sp. *Elongata, opaca, nigra, pube densissime grisea aequaliter adpersa; capite leviter, thorace fortiter canaliculatis.* — Long. 15, lat. $4\frac{1}{2}$ mill.

Rio grande. Coll. Haag.

Fühler schwarz, fadenförmig, lang, die Hälfte des Körpers erreichend. Glied 1 doppelt so lang als breit, 2 länglich, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, 3 gestreckt, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als 4, 4—11 gleich groß, an Länge und Stärke langsam abnehmend. Kopf groß, sehr fein punktirt, dicht grau behaart, leicht gerinnt. Thorax so lang als breit, vom letzten Drittheil an sanft zugerundet, dicht punktirt, von der Spitze bis kurz vor der Basis tief und scharf gerinnt, dicht grau behaart. Flgd. breit, kurz, hinten einzeln abgerundet, daselbst stark verbreitert und nur $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, äußerst fein gerunzelt und sehr dicht grau behaart. Unterseite ebenfalls sehr dicht grau beschuppt; Kniee und Tarsen ohne Behaarung. Stacheln der Hinterschienen dünn und lang, der äußeren länger.

Die Art sieht auf den ersten Blick der *tomentosa* Mkl. vom Senegal täuschend ähnlich, doch hat sie längere, ganz schwarze Fühler, eine Rinne auf dem Thorax und anders gebildete Schienensacheln. Sie ist neben *submarginata* Mäklin zu stellen.

8. *Lytta hieroglyphica* n. sp. *Elongata, versus apicem dilata, opaca, brunnea, pube grisea variegatim tecta; elytris obscure brunneis, sutura, margine, apice vittaque ab humero ultra medium, ramulum versus marginem emittente, flavis; subtus nigrescens, griseo squamulata, femorum basi rufescente.* — Long. 12, lat. 4 mill.

Brasil. Coll. Haag.

Fühler dünn, gestreckt, fadenförmig. Drittes Glied länger als das erste, vom 4ten. an allmählig abnehmend. Kopf fein gerunzelt und gerinnt, bräunlich mit schwärzlichem Schimmer auf dem Scheitel. Thorax $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, bis zu $\frac{3}{4}$ parallel, dann sanft zugerundet, hinten fast gerade, gerandet, oben leicht niedergedrückt, fein gerinnt und gerunzelt, auf der vorderen Hälfte beiderseits mit zwei undeutlichen Eindrücken, bräunlich, an der Basis angedunkelt,

fein gelblich behaart. Flgd. an der Basis etwas breiter als der Thorax, von da ab stets sich erweiternd, so daß sie an der Spitze, wo sie einzeln abgerundet sind, über doppelt so breit sind. Die Oberseite ist fein gerunzelt, schwärzlich braun, mit Ausnahme der feinen Naht, des breiteren Randes und einer Linie, die an der Schulter entspringt, bis über die Mitte läuft und daselbst einen Haken nach der Naht zu sendet, welche gelblich sind. Außerdem liegt noch auf der Fläche zwischen diesen beiden Linien, den Raum der Naht bedeckend, ferner über der Spitze und dem Rande ein aus gelblich grauen Härchen gebildeter Duft. Unterseite schwärzlich, fein greis behaart, die Basis der Schenkel röthlich. Beine dünn, normal; die Stacheln der Hinterschienen sind gleich lang, spitzig.

9. *Lytta vicina* n. sp. *Elongata, opaca, tota minutissime albedo-pilosa, nigra, elytris pedibusque brunneis, capite thoraceque longitudinaliter canaliculatis, hoc utrinque plaga denudata nitida.* — Long. 10, lat. $3\frac{1}{2}$ mill.

Brasil. Coll. Haag.

Fühler fadenförmig, die Hälfte der Flgd. erreichend. Glied 1 doppelt so lang als breit, angeschwollen, 2 kurz, aber nicht knopfförmig, etwas länger als breit, 3 doppelt so lang als 2, 4 und 11 kürzer, gleichlang. Kopf normal, deutlich punktirt, Clypeus durch eine tiefe Rinne abgetrennt, welche sich mit der sehr starken Mittellängsfurche vereinigt; Oberseite dicht gelbgrau behaart. Thorax von der Breite des Kopfes, so lang als breit, seitlich gerade; Scheibe durch eine breite Längsrinne getheilt, deutlich punktirt, dicht gelbgrau behaart mit je einem schwarzen, glänzenden Flecken beiderseits. Flgd. bedeutend breiter als der Thorax, nur $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, hinten breiter werdend, sehr fein punktirt, hellbraun, dicht weißlich behaart, an den Rändern etwas stärker. Unterseite schwarz, dicht grau behaart, die ganzen Beine mit Einschluss der Coxen hellbraun. Stacheln der Hinterschienen sehr dünn und lang, der äußere der längere.

Die Art ist in die Nachbarschaft von *fulvipes* Klug zu stellen und am nächsten verwandt mit *assimilis* m. Von ersterer, mit welcher sie die Flecken auf dem Thorax gemein hat, unterscheiden sie die braunen Flgd., und von letzterer das Vorhandensein dieser Flecken. Auch mit *geniculata*, *ochropus* und *brunneipennis* m. ist sie sehr verwandt, und ich gebe deshalb zur besseren Unterscheidung von diesen Arten eine kleine Tabelle:

A. Halsschild mit glänzendem Fleck beiderseits.

1. Flgd. schwarz, dicht gelb beschuppt . . . *fulvipes* Klug

2. - braun, weißlich beschuppt . . . *vicina* m.

B. Thorax ohne diese glatten Punkte.

1. Flgd. hellbraun . . . *brunneipennis* m.

2. - schwarz, gelblich oder dunkel behaart.

a. Beine einfärbig . . . *ochropus* m.

b. Kniee schwarz . . . *geniculata* m.

Lytta cervina Mkl., die große habituelle Ähnlichkeit mit *fulvipes* Klug hat, hat schwarze Beine.

10. *Lytta geniculata* Klug. *Elongata, nigra, opaca, supra indumento olivaceo, subtus griseo tecta; thorace profunde canaliculato; elytris undique tenuissime albido-marginatis; pedibus rufis, geniculis nigris.* — Long. 10, lat. 3 mill.

Brasil. Coll. Haag.

Fühler gestreckt, fadenförmig. Glied 1 etwas kräftiger, nicht sehr lang, 2 klein, nicht knopfförmig, 3 anderthalb Mal so lang als 4, 4—11 langsam an Länge zunehmend. Kopf verhältnismäßig groß, fein gerinnt. Thorax etwas breiter als lang, bis zu $\frac{3}{4}$ parallel, dann rasch zusammengezogen, in der Mitte tief gerinnt, wie der ganze Käfer fein gerunzelt. Flgd. wenig breiter als der Thorax, 3mal so lang als zusammen breit, parallel. Die ganze Oberfläche ist fein braungrau behaart, Naht und Rand der Flgd. fein grau gesäumt. Unterseite weißlich beschuppt, Beine mit Ausnahme der Kniee und der etwas dunkleren letzten Tarsenglieder rötlich. Stacheln der Hinterschienen gestreckt, gleichlang, fein, spitzig.

Gleicht sehr der *ochropus* Dej. m., ist aber gestreckter, hat längere Fühler und gefärbte Kniee, und ist anders behaart.

11. *Lytta ochropus* Dej. *Elongata, nigra, vix nitida, pubescentia flavo-grisea sat dense tecta, thorace canaliculato; pedibus totis rufis.* — Long. 9, lat. 3 mill.

Brasil. Coll. Haag.

Fühler fadenförmig, aber nicht sehr gestreckt, die Basis des Thorax kaum überragend. Glied 1 etwas angeschwollen, doppelt so lang als breit, 2 kurz, so lang als breit, 3 anderthalb Mal so lang als 4, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, 4—10 gleich lang und gleich dick, nicht ganz doppelt so lang als breit, 11 etwas gestreckter. Kopf verhältnismäßig groß, dicht punktiert, gerinnt. Thorax etwas breiter als lang, bis zu $\frac{2}{3}$ parallel, dann sanft zugerundet, in der

Mitte etwas platt gedrückt, gerinnt, fein runzelig punktirt. Flgd. fast doppelt so breit als der Thorax, nach hinten leicht erweitert, kurz, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, sehr fein gerunzelt. Der ganze Käfer ist ziemlich dicht gelblich grau behaart, auf Kopf und Thorax weniger. Beine klein, hell braun. Stacheln der Hinterschienen lang, dünn, spitzig, der äufsere etwas länger.

B. Arten aus Argentina.

12. *Lytta brunneipennis* n. sp. *Elongata, nigra, opaca, elytris pedibusque brunnescentibus, sutura, genubus, articulis ultimis tarsorum obscurioribus; capite thoraceque canaliculatis, scutello nigro.* — Long. 11, lat. $2\frac{3}{4}$ mill.

Buenos-Ayres. Coll. Haag.

Fühler fadenförmig, aber verhältnissmässig nicht gestreckt, fast gleichbreit. Glied 1 etwas angeschwollen, kürzer als 3, nicht viel länger als breit, 2 klein, etwas länger als breit, 3 doppelt so lang als breit, länger als die folgenden, 4—11 langsam an Länge, aber wenig an Dicke abnehmend. Kopf ziemlich groß, fein gerunzelt, mit ziemlich tiefer, schwarz gefärbter Rinne, fein bräunlich behaart. Thorax so lang als breit, von der Basis an sanft nach vorn verengt, fein gerunzelt, wie der Kopf behaart, mit starker, schwarz gefärbter Mittellinie. Schildchen schwarz. Flgd. breiter als der Thorax, sehr gestreckt, über 3mal so lang als zusammen breit, parallel, sehr fein gerunzelt, hellbraun, die Naht angedunkelt, der Rand etwas lichter, gleichmässig fein gelbbraun behaart. Unterseite dünn graulich beschuppt. Beine von der Farbe der Flgd. mit etwas dunkleren Knieen und Tarsen. Stacheln der Hinterschienen fein, gleichlang, sehr spitzig.

Ich erhielt diese Art als *fulvipennis* Dej., kann aber diesen Namen nicht finden. Sie wurde von Strobel in Buenos-Ayres gesammelt.

13. *Lytta albovittata* Dej. *Elongata, atra, opaca, capite linea media excepta, thoracis lateribus vittisque duabus disci, vittisque duabus latis in elytro singulo apice connexis, subtus tota densissime albido squamosis; pedibus dilute brunneis.* — Long. 14—17, lat. 6—7 mill.

Cordova. Coll. Haag.

Fühler dünn und schlank, nicht ganz die Hälfte des Körpers erreichend, nach der Spitze zu stets feiner werdend. Erstes Glied etwas kräftiger, doppelt so breit als lang, 2tes halb so groß als

das erste, so lang als breit, 3tes 3mal so lang als das 2te, 4tes bis 10tes gleichlang, ungefähr $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, stielrund, so daß die Absätze zwischen denselben wenig in die Augen fallen, 11tes etwas länger, zugespitzt. Sie sind matt schwarz, nur die 2 ersten Glieder und die Hälfte des 3ten grau behaart. Kopf normal, fein punktiert mit Mittelrinne, ganz hellgrau dicht beschuppt mit breiter, schwarz behaarter Mittellinie. Thorax so lang als breit, von der Mitte an nach vorn verengt, daselbst quereinge-drückt, wie der Kopf sculptiert, ebenfalls dicht grau behaart mit 3 breiten, schwarzen Längsbinden. Schildchen schwarz behaart. Flgd. breiter als der Thorax, 3mal so lang als breit, hinten etwas verbreitert, leicht klaffend, einzeln abgerundet, mit Ausnahme des Randes, der Naht und einer breiten Längsbinde mitten über die Scheibe, welche das Ende aber nicht ganz erreicht, dicht grau beschuppt. Unterseite gleichfalls so dicht grau behaart, daß eine Sculptur nicht zu erkennen ist. Beine rötlich braun, leicht weißlich beschuppt. Stacheln der Hinterschienen dünn, spitz, der äussere etwas länger.

Eine hübsche, elegante Art, die in die Nähe von *bella* Mäkl., *atomaria* Germ. etc. zu stellen ist.

14. *Lytta leopardina* n. sp. *Elongata, nigra, opaca, articulis duabus primis antennarum, macula magna triangulari inter oculos lineaque circaoculari rufo-brunneis; capite subtus lineaque longitudinali in fronte albido squamosis; thorax elongatus, nigro-pilosus, lateribus, basi, lineaque media albidis; elytris isabellino squamosis, linea suturali antice dilatata, tribusque maculis magnis in singulo atrovillosis, apice brunneo marginatis; subtus dense griseo-squamosa, pedibus, genuibus exceptis, rufo-brunneis, griseo-pilosis.* — Long. 12—17, lat. 4—5 mill.

Cordova. Coll. Haag.

Fühler fein und dünn, die Basis des Thorax nicht sehr weit überragend. Erstes Glied kräftig, über 3mal so lang als breit, 2tes halb so lang als das erste, 3tes sehr gestreckt, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 4te, 5tes bis 11tes langsam an Länge, vom 8ten anfangend aber auch auffallend an Stärke abnehmend; sie sind matt, schwarz, das 1ste und 2te und der Anfang des 3ten lebhaft hellbraun. Der Kopf ist verhältnißmäßig groß, quer, fein sculptiert, längsgerinnt, schwarz fein behaart, mit einem dreieckigen braunen Fleck zwischen den Augen und einer gleichgefärbten schmalen Linie um die Augen; seine Unterseite dagegen und die Längsrinne auf der Stirn

sind weifs behaart. Thorax schmal, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, seitlich fast parallel, vom letzten Drittel an nach vorn rasch verengt, in der Mitte gerinnt, auf der vorderen Hälfte etwas quer eingedrückt, hinten gerade, gerandet, oben schwarz sammetartig behaart, mit weislicher Basis, Mittellinie und Seiten. Schildchen schwarz behaart. Flgd. breiter als der Thorax, fast 3mal so lang als zusammen breit, nach hinten breiter werdend, einzeln abgerundet. Sie sind dicht mit isabellfarbigem Toment bedeckt und mit schwarzen Linien und Flecken verziert. Von diesen Linien läuft eine längs der Naht hin, welche am Schildchen etwas breiter wird und sich hinten mit dem letzten Flecken verbindet; die zweite entspringt am Schulterfleck und zieht sich als schmaler Strich längs dem Aussenrand zu dem 3ten Flecken hin; zwischen beiden Linien befinden sich nun noch 3 Flecke, und zwar ein dreieckiger unter der Schulter (mit der Spitze nach oben), ein zweiter, der fast viereckig ist, aber innen einen kleinen Ast nach vorn sendet, in der Mitte, und ein dritter endlich, welcher gezackt ist, vor der Spitze. Die Spitze selbst ist breit braun gesäumt. Unterseite dicht graugelb behaart; Beine röthlich braun, Kniee schwärzlich angelaufen. Die Stacheln der Hinterschienen sind nicht sehr groß, gleichlang; der äufsere ist etwas verbreitert, der innere spitzig.

Diese ausgezeichnete hübsche Art gehört ebenfalls in die Gruppe von *atomaria*, *Germari* etc.

15. *Lytta flavogrisea* n. sp. *Elongata, nigra, articulis duobus primis antennarum, palpis pedibusque dilute brunneis; tota indumento flavo-griseo densissime tecta, maculisque minutissimis nigris adpersa.* — Long. 8, lat. 2 mill.

Argentina. Bahia blanca. Coll. Mus. Helsingf., Haag (Strobel).

Fühler fadenförmig, dünn; 1. und 2. Glied röthlich, 2 etwas kürzer als 1, 3 doppelt so lang als 2, 4—10 langsam kürzer werdend, 11 gestreckter. Kopf klein, fein gerinnt. Thorax etwas länger als breit, breitester Punkt vor der Mitte, von da nach hinten wenig, nach vorn stärker verengt, oben gerinnt. Flgd. etwas breiter als der Thorax, fast parallel. Die ganze Oberfläche ist sehr dicht gelbgrau behaart und mit sehr kleinen, schwarzen Tüpfchen bestreut. Die Unterseite ist ganz gleich gezeichnet; Beine kurz, röthlich braun. Stacheln der Hinterschienen dünn und fein, der äufsere etwas länger.

Die Art gehört zur Gruppe von *atomaria*, *Germari* etc., ist aber bei weitem die kleinste und an ihrem gelblichem Toment und den äusserst kleinen, schwarzen Pünktchen leicht zu erkennen.

16. *Lytta Steinheili* n. sp. *Elongata, nigra, nitidissima, elytris virescenti-cyaneis, femoribus omnibus tibiisque posterioribus flavis; capite sparsim punctato; thorace elongato, antice constricto, laevissimo; elytris densissime ruguloso-punctatis, nervatis; subtus nitidissima.* — Long. 19, lat. 6 mill. (cap. exc.).

Mendoza. Coll. Haag.

Die Fühler sind bei meinem Ex. nur theilweise, und zwar bis zum 8ten Gliede vorhanden. Das erste ist gestreckt, das 2te klein knopfförmig, beide glänzend schwarz, die übrigen sind matt und nehmen stets an Länge langsam ab, so dafs, während das 3te wohl dreimal so lang als breit ist, das 8te nur etwas mehr als die doppelte Länge hat. Der Kopf ist normal, sehr glänzend schwarz, einzeln punktirt. Der Thorax ist länglich, nach vorn etwas mehr zusammengezogen als nach hinten, mit der grössten Breite fast in der Mitte, an der Basis gerandet, vorn quereingedrückt, sehr glänzend, vollkommen glatt. Schildchen klein, blauschwarz, glänzend. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, 3mal so lang als breit, nach hinten etwas sich erweiternd. Sie sind sehr dicht und fein runzelig punktirt, haben 3—4 deutliche feine Nerven und eine lebhafte, dunkelgrüne Färbung mit blauen Reflexen. Die Unterseite ist sehr glänzend, schwarz, wie lakirt. Von den Beinen sind sämmtliche Schenkel, die Hinterschienen mit Ausnahme der Knieen und der Spitze und die inneren Seiten der Vorder- und Mittelschienen bräunlich gelb. Von den Stacheln der Hinterschienen ist der äufsere breit, kurz, stumpf zugespitzt, der innere klein und spitzig.

Eine sehr interessante Art sowohl in Form und Färbung und mit keiner anderen zu vergleichen. Sie wurde mir seiner Zeit von H. E. Steinheil, der leider zu früh für die Wissenschaft starb, als von Prof. Strobel in Mendoza gefangen mitgetheilt.

17. *Lytta talpa* n. sp. *Elongata, opaca, nigra, pubescentia obscure-grisea densissime tecta, antennis tarsisque denudatis; capite leviter canaliculato, medio-indistincte rufo-maculato; thorace latitudine longiore, dense minutissime ruguloso.* — Long. 21, lat. 7 mill.

Cordova. Coll. Haag.

Fühler dünn, fadenförmig, den 3ten Theil des Körpers erreichend; Glied 1 doppelt so lang als breit, kürzer als 3, 2 halb so lang als 3, nicht knopfförmig, 3 gestreckt, 4mal so lang als breit, 5—11 kürzer, ungefähr nur 3mal so lang als breit, an Stärke gleichmäfsig abnehmend, die letzten Glieder sehr fein. Kopf stark,

auf der Stirn gewölbt, fein gerinnt; Thorax an der Basis ebenso breit, an der Spitze etwas schmaler als der Kopf, $\frac{1}{2}$ länger als breit, an der Basis sanft nach aufsen gerundet, seitlich bis zu $\frac{2}{3}$ parallel, dann sanft nach vorn zusammengezogen. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, nur $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, hinten breiter werdend. Der ganze Käfer ist sehr dicht und fein gerunzelt und mit dunkelgrauem Haarüberzug so bedeckt, daß die Sculptur nur an den abgeriebenen Stellen zu erkennen ist. Die Unterseite ist ebenso beschuppt, nur die Tarsen sind dunkler. Stacheln der Hinterschienen fast gleichgroß, spitz, nicht sehr gestreckt.

Die Art sieht aus wie eine große *immaculata* Say, sie hat aber einen längeren, ungerinnten Thorax und ist dunkelmausgrau behaart.

C. Arten aus Peru.

18. *Lytta latitarsis* n. sp. *Elongata, nigra, opaca, pubescens; antennis setaciformibus, brevibus; capite magno, dense punctato, medio indistincte tuberculato; thorace latitudine brevior, dense punctato, longitudinaliter lineato; elytris thorace parum latioribus, subtilissime rugulosis, nervosis; tarsis quatuor anticis dilatatis.* — Long. 10, lat. 3 mill.

Peru. Coll. Haag.

Maxillarpalpen kräftig und stark. Fühler kurz, borstenförmig, die Basis des Thorax nur wenig überragend. Glied 1 kurz, dick, so lang als breit, 2 ganz klein, knopfförmig, 3—6 breit dreieckig, breiter als lang, 7—9 mehr länglich dreieckig, fast länger als breit, 10—11 schmal, gestreckt. Diese Bildung verleiht dem Fühler ein eigenthümliches Aussehen, ähnlich wie eine kurze, unten breite Borste. Kopf groß, hinten aufgeblasen, breiter als lang, dicht punktirt, auf der Stirn mit einer kleinen Beule und über die Mitte eine feine, glänzende Linie. Thorax etwas schmaler als der Kopf, breiter als lang, von der Basis an bis zu $\frac{3}{4}$ langsam erweitert, dann rasch zusammengezogen; Basis leicht gerundet vorgezogen; Oberfläche etwas verflacht, stark gerinnt und kräftig punktirt. Flgd. nicht viel breiter als der Thorax, kaum 3mal so lang als zusammen breit, parallel, feinstens gerunzelt mit 2 deutlichen schmalen Nerven. Die ganze Oberseite ist tief schwarz, matt, fein schwarz behaart. Unterseite etwas glänzender, gleichfalls behaart. Vorder-schienen und Schenkel gelbglänzend befrantzt. Die Tarsen der vier Vorderbeine sehr stark dreieckig verbreitert — und zwar bis auf das Krallenglied jedes einzelne Glied — und unten stark beborstet. Schienenstachel der Hinterfüße klein, gleichmäÙig, sein fein u. spitz.

Ich besitze nur ein Expl., und wage es nicht zu entscheiden, ob die angegebenen Fühler und Tarsenmerkmale spezifische oder nur Geschlechtskennzeichen sind. Die Art selbst ist mit keiner anderen zu verwechseln.

19. *Lytta sanguinithorax* n. sp. *Elongata, nigra, nitida, thorace laete rufo; antennis filiformibus; capite disperse punctato, leviter canaliculato, inter oculos impresso, puncto rubro; thorace elongato, antice constricto, ante scutellum impresso, laevissimo; elytris thorace duplo latioribus, subtiliter rugulosis, nervosis; subtus nitida; articulo primo tarsorum posticorum basi brunneo.* — Long. 12—14, lat. 4—4½ mill.

♂ art. 5—10 antenn. leviter triangulariter dilatatis.

Peru. Coll. Bates, Haag.

Fühler gestreckt, fadenförmig. Beim ♂ Glied 1 lang, glänzend, so lang wie 3 und 4 zusammengekommen, 2 ebenfalls glänzend, sehr klein, knopfförmig, 3—10 ziemlich gleichlang, an Länge stets abnehmend, matt, 5—10 an der Spitze nach außen vorgezogen, besonders das 5te, so daß diese Parthie wie gesägt aussieht. Beim ♀ ist das erste Glied ebenfalls das größte, das 2te sehr klein, die übrigen langsam an Länge abnehmend. Kopf klein, rundlich, zwischen den Augen etwas eingedrückt mit rothem Punkte in der Mitte, sehr glänzend, zerstreut kräftig punktirt und bei einzelnen Ex. noch etwas nadelrissig sculptirt. Thorax etwas schmaler als der Kopf, länger als breit, seitlich sanft gerundet, nach hinten aber weniger verengt als nach vorn; Oberfläche an der Spitze quereingedrückt, an der Basis etwas ausgeschnitten, fein gerandet und vor dem Scutellum seicht vertieft, daselbst mit bemerklicher Mittellinie, lebhaft ziegelroth, ganz glatt, glänzend. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, nicht ganz 3mal so lang als zusammen breit, nach hinten leicht erweitert, oben etwas verflacht, dicht fein gerunzelt mit deutlichen Nerven. Unterseite und Beine glänzend schwarz; Basis des ersten Gliedes der Hintertarsen bräunlich, Stacheln der Hinterschienen gleichgroß, spitzig.

Die Art hat habituell große Aehnlichkeit mit den afrikanischen Arten *thoracica* Er., *rubricollis* Rehe und auch mit der ostindischen *Audouini* m., von allen unterscheidet sie aber, abgesehen von dem ganz verschiedenen Vaterlande, die männliche Fühlerbildung.

D. Arten aus Mexico und Central-Amerika.

1) Fühler schnurförmig.

20. *Lytta sanguinea* n. sp. *Tota rufa, elytris pallidioribus, antennarum apice marginibusque segmentorum nigris; capite thoraceque canaliculatis, sparsim punctatis; elytris dense diffuse ruguloso-punctatis, nervatis; pectore pedibusque breviter flavo-pilosis.* — Long. 27, lat. $7\frac{1}{2}$ mill. (cap. exc.).

Mexico. Coll. Haag.

Fühler kräftig, kurz, die Basis des Thorax wenig überragend; erstes Glied kräftig, das 2te klein, 3tes bis 10tes ungefähr gleichlang, d. h. $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, das letzte eiförmig, zugespitzt; sie sind roth, vom 6ten Gliede aber an schwarz. Oberlippe groß, gelb behaart. Kopf etwas queer, mit stark aufgeblasener, fast glatter Stirn, deutlicher Mittellinie und zerstreuter, kräftiger Punktirung zwischen den Augen. Thorax herzförmig, fast länger als an seiner breitesten Stelle vor der Mitte, daselbst und vor dem Schildchen etwas eingedrückt und beide Eindrücke durch eine Rinne verbunden; Oberfläche nur ganz einzeln grob punktirt. Schildchen glänzend, glatt. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, fast 3mal so lang als zusammen breit, parallel, sehr dicht und fein runzelig punktirt, mit 3 deutlichen Nerven, von denen die eine ganz am Rande hinläuft, blaßroth. Vorder- und Mittelbrust gelblich roth, fein gelblich behaart; Segmente lebhaft roth mit schwarzen Rändern, sehr fein chagriniert. Beine kräftig, gelbroth, fein behaart; Tarsen mäßig stark. Von den Stacheln der Hinterschienen ist der äußere breit, groß, tellerförmig, der innere klein, aber nicht zugespitzt.

Vollkommen von der Gestalt der *erythrothorax* Dugès, aber anders gefärbt. Ich besitze nur ein ♀ mit einfachen Fühlern, wahrscheinlich hat das ♂ eine Anschwellung am 4ten oder 5ten Gliede. Gelegentlich sei hier bemerkt, daß von *erythrothorax* Dugès eine Varietät mit 2 großen schwarzen Flecken auf dem Thorax vorkommt (*L. bisignata* Sturm i. c.), welche Dugès nicht erwähnt.

21. *Lytta corallifera* Dej. *Elongata, nigra, nitida, macula frontali, margine posteriore capitis, lateribus thoracis femoribusque rufo-sanguineis, elytris reticulatis, humeris fere laevibus; subtus opaca.* — Long. 19—25, lat. 7—9 mill.

Mexico. Coll. Mus. Helsingfors, Bates, Haag.

Fühler kräftig, von der Form wie bei *Nutalli*, 4-maculata etc.,

die einzelnen Glieder kurz, fast knopfförmig; 3tes wohl doppelt, die folgenden $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit. Bei dem ♂ ist das 4te bis 6te Glied etwas kräftiger. Kopf groß, viereckig, glänzend schwarz, kaum punktirt, mit einem dreieckigen rothen Flecken zwischen den Augen und 2 dergleichen am Hinterrande. Thorax so lang als breit, fast kreisrund, glänzend, glatt, beiderseits mit einem Eindruck, so daß die blutrothen Ränder etwas aufgeblasen erscheinen. Schildchen klein, glänzend. Flügeld. viel breiter als der Thorax, 3mal so lang als breit, parallel, sehr stark maschenförmig sculptirt, aber an den Schultern bedeutend schwächer. Unterseite wenig glänzend, fein chagrinirt. Beine kurz, kräftig, die Schenkel mehr oder weniger in der Mitte blutroth. Aeußerer Stachel der hinteren Schienen verbreitert, abgerundet, innerer kurz, spitzig.

Die Art gehört in die Gruppe der *vulnerata* Lec. und hat am meisten Aehnlichkeit mit *L. magister* Horn.

22. *Lytta bipuncticollis* Chevr. *Elongata, subnitida, capite nigro, thorace rufo, nigro-bimaculato, sparsim punctato, nitido, elytris cyaneis, rugulosis, humeris distinctis; subtus cyanea.* — Long. 12—13, lat. 4— $4\frac{1}{2}$ mill.

Fühler knopfförmig, kurz, die Basis des Thorax kaum erreichend. Glied 1 etwas angeschwollen, wohl doppelt so lang als breit, 2 kurz, knopfförmig, 3 und 4 fast gleichlang, doppelt so lang als breit, 5—10 fast so lang als breit, 11 länger, zugespitzt. Kopf normal, undeutlich gerinnt, schwarz, einzeln punktirt. Thorax fast etwas breiter als lang, seitlich wenig aber gleichmäfsig gerundet, vorn quereingedrückt, vor dem Schildchen leicht vertieft, schwach gerinnt, Basis fein gerandet, Oberfläche glänzend, einzeln punktirt, lebhaft roth, mit je einem Punkte neben der Mitte und dem äussersten Rande der Basis schwarz. Schildchen blau. Flgd. $1\frac{1}{2}$ mal so breit als der Thorax, über 2mal so lang als zusammen breit, mit deutlich vorstehenden, etwas glatteren Schultern, dunkelblau, manchmal mit grünlichem Schimmer, sehr kräftig gerunzelt mit eingedrücktem Nahtstreifen und einigen feinen Nerven. Unterseite etwas glänzender, ganz dunkelblau. Stacheln der Hinterschienen klein, der äufsere breit, der innere spitzig.

Die Art gleicht sehr der *variabilis* Dugès, und zwar in der Form mit rothem, gefleckten Thorax, doch ist letztere verhältnißmäfsig kürzer, nie blau gefärbt und hat weitaus kräftiger punktirten Kopf und Thorax.

23. *Lytta Proteus* n. sp. *Elongata, vix nitida, pubescens; capite thoraceque sat dense punctatis, hoc indistincte longitudinaliter impresso maculisque duabus laevibus; elytris thorace duplo latioribus, subrugulosis; subtus plus minus atro-cyanea, griseo-pilosa.*

Variat colore:

1. *Tota nigra, interdum obscure aenescens, puncto capitis rufo;*
2. *thorace rufo, bipunctato;*
3. *capite rufo, ante oculos nigro-bipunctato, thorace rufo, bipunctato, elytris rufis, apice nigris;*
4. *idem, sed capite nigrescente, rufo-punctato;*
5. *idem, sed humeris solis rufis.*

Long. 10—17, lat. 3—5 mill.

Mexico. Coll. Mus. Helsingfors, Bates, Haag.

Fühler schnurförmig, ziemlich gestreckt, nach dem Ende zu kräftiger werdend. Glied 1 angeschwollen, doppelt so lang als breit, 2 klein, knopfförmig, 3—5 doppelt so lang als breit, 6—10 um wenig länger als breit, 11 gestreckter, zugespitzt. Kopf normal, dicht, kräftig, fast runzelig punktirt, fein grau behaart. Thorax so lang als breit, seitlich wenig aber fast gleichmäfsig gerundet, oben etwas niedergedrückt, seicht gerinnt, ziemlich grob und dicht punktirt mit je einem glatten Punkt neben der Mitte, fein grau behaart. Flgd. $1\frac{1}{2}$ mal so breit als der Thorax, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, deutlich gerunzelt und dazwischen fein punktirt mit eingedrückten Nahtstreifen und einigen feinen Nerven; fein, ziemlich dicht graugelb behaart. Die Farbe des Käfers ist sehr variabel. Entweder ist er ganz schwarz, oder hat einen leisen Erzschimmer; in beiden Fällen ist ein rother Punkt zwischen den Augen; oder der Kopf bis auf 2 schwarze Punkte vor den Augen, der Thorax mit Ausnahme der beiden glatten Flecke und die Flgd. sind theilweise roth; diese rothe Farbe nimmt entweder nur die Schultern, oder einen beliebigen gröfseren Theil der Decken ein. Eine dritte Varietät endlich gleicht der vorhergehenden, aber auch der ganze Kopf bis auf den Stirnpunkt ist schwarz. Die Unterseite ist dunkel mit Erzschimmer und fein gelblich behaart. Die Beine sind stark und kräftig; die Stacheln der Hinterschienen ungleich, der äufsere breit, an der Spitze verflacht, der innere kleiner, zugespitzt.

Die Varietäten mit rother Farbe sind leicht zu erkennen, dagegen sind die schwarzen Individuen leicht mit andern Arten, *variabilis* Dugès, *plumbea*, *Koltzei* m. etc. zu verwechseln, stets aber ist bei *Proteus* der glänzende Fleck auf dem Thorax sehr deutlich und die Fühler sind gestreckt und nicht so stark knopfförmig.

24. *Lytta plumbea* Klg. *Elongata, opaca, obscure aenescens; capite dense punctato, postice canaliculato; thorace rugulis minutissimis opaco, sat grosse punctato, antice posticeque impresso, canaliculato, utrinque fovea distincta impressa; elytris latis, humeris distinctis, rugulosis.* — Long. 12—13, lat. 4—4½ mill.

Mexico. Coll. Haag.

Fühler knopfförmig, die Basis des Thorax etwas überragend; Glied 1 doppelt so lang als breit, schwarz behaart, 2 sehr klein, 3 und 4 etwas länger als breit, 5—10 kaum länger als breit, fast rund, 11 zugespitzt. Kopf auf der Stirn gerinnt, durch starke, grobe Punktierung matt. Thorax breiter als lang, seitlich fast parallel, vorn etwas stärker als hinten zusammengezogen, oben etwas flach, vorn und vor dem Schildchen stark eingedrückt, beide Eindrücke durch eine Rinne verbunden, beiderseits derselben eine bemerkbare Grube, ziemlich stark punktirt, besonders auf der vorderen Hälfte und sehr fein gerunzelt. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, mit stark vorstehenden Schultern, 2½ mal so lang als breit, fein gerunzelt, mit feinen Nerven, Nahtstreifen vorn bemerkbar. Unterseite fein greis behaart. Schienenstacheln wie bei *Koltzei*.

Die Art ist wiederum der schwarzen Form von *variabilis* Dugès¹⁾ sehr ähnlich, hat aber ein anders sculptirtes Halsschild. Ich erhielt Typen dieser Art aus der Germar'schen Sammlung.

25. *Lytta Koltzei* n. sp. *Elongata, opaca, parce pubescens, obscure aenescens; capite sat dense punctato; thorace longitudine vix latiore, subcanaliculato, ante scutellum impresso, rude punctato, maculis duabus sublaevibus; elytris thorace duplo latioribus, dense minutissime rugulosis, pube grisea sericeo-micante sat dense tecta; subtus aenescens, griseo-pubescens.* — Long. 15—17, lat. 5 mill.

Panama. Mus. Haag.

Var. minor: *cyanescens* Dej., minor, thorace minus distincte punctato, magis ruguloso. — Mexico.

Fühler knopfförmig, mäfsig lang, beim ♀ die Basis des Thorax kaum, beim ♂ etwas überragend. Beim ♂ Glied 1 doppelt so lang als breit, weifslich behaart, 2 sehr klein, knopfförmig, 3 doppelt so lang als breit, länglich 3eckig, 4—10 eirund, 1½ mal so lang als breit, das 11te länglich, schräg zugespitzt; beim ♀ sind Glied 3

¹⁾ Die seiner Zeit von Deyrolle als *L. Augusti sibi* versandte Art aus Mexico kann ich nur für eine bläuliche Var. der *variabilis* Dugès ansprechen.

bis 10 nicht so eirund, mehr dreieckig, aber verhältnismässig kürzer. Kopf normal, ziemlich dicht und grob punktirt, weißlich behaart. Thorax so lang als breit, beim ♂ etwas länger, bis zu $\frac{2}{3}$ sanft erweitert und von da zugerundet; Basis leicht ausgebuchtet, gerandet; oben etwas niedergedrückt, nur ganz undeutlich gerinnt, vorn und vor dem Schildchen etwas eingedrückt, ziemlich dicht, etwas runzellig punktirt, mit 2 undeutlichen glatten Flecken auf der Scheibe. Flgd. breiter als der Thorax, besonders beim ♀; $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, parallel, etwas flach gedrückt, sehr fein gerunzelt und weißlich behaart, Nahtstreifen, besonders auf der vorderen Hälfte, bemerkbar eingedrückt. Unterseite erzschimmernd, fein weißlich seidenartig behaart. Stacheln der Hinterschienen gleichlang, der äussere an der Spitze breiter, abgerundet.

Die Art gleicht sehr der schwarzen *variabilis* Dugès, doch ist der Thorax schmaler und die einzelnen Glieder der Fühler sind gestreckter. Sie wurde mir von Hrn. Koltze in Hamburg freundlichst überlassen.

Die in den Sammlungen unter dem Namen *L. cyanescens* Dej. aus Mexico bekannte Art ist etwas kleiner als *Koltzei*, mehr bläulich, weniger behaart und hat ein mehr verwischter sculptirtes Halsschild. Ich kann sie aber vor der Hand doch nur als Varietät zu dieser Art ansehen, da ich keine recht greifbaren Unterschiede auffinden kann.

26. *Lytta humilis* n. sp. *Elongata, opaca, cyanescens vel aenescens, interdum brunnescens; capite thoraceque rude punctato hoc transversim ruguloso, antice posticeque impresso; elytris elongatis, attenuatis, rugulosis, pilis decumbentibus albidis tectis.* — Long. 8—10, lat. $2-2\frac{1}{2}$ mill.

Panama. Coll. Haag.

Eine der kleinsten Arten und wiederum der *Koltzei* und *cyanescens* sehr ähnlich, aber doch wohl generisch verschieden. Die Fühler sind verhältnismässig etwas gestreckter, der Thorax nach der Basis mehr zusammengezogen, vorn stark und vor dem Schildchen sehr bemerkbar eingedrückt; seine Oberfläche ist zwar grob, aber durch Querrunzeln verschwommen punktirt. Die Flgd. verengen sich von den Schultern an und erscheinen deshalb sehr gestreckt. In der Farbe variirt diese Art sehr, und zwar zwischen erzfarben und blau, frische Ex. haben einen bräunlichen Schimmer, besonders die Unterseite und die Beine.

27. *Lytta sanguineoguttata* n. sp. *Elongata, obscure violacea vel aenescens, nitida, thoracis lateribus macula magna sanguinea; capite antice leviter carinato, vix punctato, thorace elongato, antice contracto, medio canaliculato, laevissimo; elytris thorace multo latioribus, parallelis, minutissime rugulosis, striga suturali impressa; subtus virescens, magis nitida.* — Long. 15—24, lat. 3—5 mill.

Var. *thorace toto aenescente.*

Guatemala. Coll. Mus. Vindob., Haag.

Fühler die Mitte haltend zwischen der schnur- und fadenförmigen Gestalt, kräftig, ziemlich lang, dunkelblau. Beim ♂ Glied 1 angeschwollen, doppelt so lang als breit, 2 klein, knopfförmig, 3 doppelt so lang als breit, 4—7 gestreckt, fast gleich lang, $3\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, 8—11 kürzer, langsam an Länge abnehmend. Beim ♀ ist 4tes bis 10tes Glied viel kürzer, fast gleich lang, doppelt so lang als breit. Kopf sehr klein, fast kreisrund, zwischen den Augen leicht gekielt, glänzend, einzeln punktirt. Thorax schmal, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, von der Basis nach der Mitte zu leicht verbreitert, dann in einen Hals ausgezogen, Basis etwas ausgebuchtet, abgesetzt, Oberseite vorn eingedrückt, in der Mitte durch eine breite Furche in zwei flache Erhabenheiten getheilt, welche am äußeren Rande roth gefärbt, manchmal aber auch ungefleckt sind, glänzend, dunkelblau oder grün, ganz glatt. Flügeldecken doppelt so breit als der Thorax mit bemerkbaren Schultern, vollkommen parallel, lang gestreckt, $3\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, wenig glänzend, sehr fein gerunzelt mit bis fast zur Spitze scharf eingedrücktem Nahtstreifen. Unterseite erzgrün, glänzend, Vorder- und Mittelbrust gelblich behaart. Beine dünn und lang; Stacheln der Hinterschienen gleichlang, spitzig.

Die Art ist mit keiner zu vergleichen, am meisten hat sie noch Aehnlichkeit mit *Kraatzi* m.

2) Fühler fadenförmig.

28. *Lytta fumosa* Sturm. *Elongata, nigra, opaca, indumento brumneo-griseo sat dense tecta; capite magno, medio lineato, thorace latitudine nonnihil brevior, lineato, subtiliter ruguloso; elytris minus elongatis.* — Long. 12, lat. $4\frac{1}{2}$ mill.

Mexico. Coll. Haag.

♂ *art. primo ant. magno, extus triangulariter dilatato, 2° subcurvato, latitudine duplo longiore, reliquis opacis, minutis.*

Maxillarpalpen groß, breitgedrückt. Erstes Glied der männlichen Fühler groß, nach außen zu stark dreieckig verbreitert, 2tes walzenförmig, über doppelt so lang als breit, 3tes und 4tes kurz

dreieckig, wenig länger als breit, 5—11 an Länge langsam zunehmend; die beiden ersten sind glänzender wie die übrigen. Kopf groß, matt, fast ohne Sculptur mit glänzender, feiner Mittellinie. Thorax etwas breiter als lang, bis zu $\frac{2}{3}$ parallel, dann rasch zusammengezogen, hinten gerade, gerandet, vorn leicht, vor der Basis deutlich eingedrückt mit durchlaufender Mittellinie, fein gerunzelt, bräunlich grau behaart. Flgd. fast doppelt so breit als der Thorax, sehr kurz, nur $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, nach hinten leicht erweitert, fein gerunzelt und bräunlich grau behaart. Unterseite dunkler, weniger behaart; Vorderschenkel und Schienen dicht goldgelb befrant; Stacheln der Hinterfüsse klein, spitzig, der äufsere etwas stärker.

An der männlichen Fühlerbildung, den verhältnissmäfsig kurzen Flügeln und der braungrauen Bestäubung von den Verwandten zu unterscheiden.

29. *Lytta forticornis* n. sp. *Elongata, opaca, dilute brunnea, pube grisea vestita, sutura, margine lineaque angusta mediana albidis, humeris maculaque ad scutellum denudatis.* — Long. 15, lat. $4\frac{1}{2}$ mill.

♂ *art. duabus primis antennarum valde elongatis, 1° curvato, dilatato, capite longiore, 2° primo brevior.*

♀ *latet.*

Mexico. Mus. Helsingfors.

Fühler fadenförmig, sehr lang. Beim ♂ das erste Glied sehr groß, den Hinterrand des Kopfes überragend, etwas gebogen, breit, flachgedrückt, 2tes nur halb so lang als 1, ebenfalls verbreitert und flachgedrückt, 3—11 fast gleichlang, ungefähr doppelt so lang als breit, nach der Spitze zu allmählich an Stärke abnehmend; sie sind dunkelbraun, die 2 ersten Glieder glänzend. Kopf normal, gerinnt, fein gerunzelt und grau behaart, vor den Augen zwei dunklere, von weissen Härchen theilweis eingefasste glänzenden Fleckchen. Thorax länger als breit, von der Basis an bis etwas über die Hälfte fast parallel, dann langsam zusammengezogen, Basis selbst gerade, gerandet, fein weisslich behaart; Oberseite fein dicht punktiert, grau beschuppt. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, nicht ganz 3mal so lang als zusammen breit, nach hinten leicht verbreitert, hellbraun, mit Ausnahme eines Schulterstrichs und eines Fleckchens am Scutellum graulich behaart, Naht, Rand und eine vorn und hinten abgekürzte, schmale Linie weiss. Unterseite grau behaart, auf der Brust und den Rändern der Segmente dichter. Beine bräunlich, Kniee und Tarsen dunkler; Stacheln der Hinterschienen gleich groß, mäfsig lang, zugespitzt.

Die Art gehört zur Gattung *Macrobasis* Lec. und ist neben *flagellaria* Er. zu stellen, von welcher sie sich durch die normal gebildeten Vordertarsen und die Streifen der Flgd. auszeichnet.

30. *Lytta diversicornis* n. sp. *Elongata, opaca, brunnea, antennis obscurioribus, pubescentia flavo-grisea densissime tecta, puncto minuto denudato utrinque ad scutellum; capite thoraceque obsolete canaliculatis; subtus flavo-grisea, genubus, tibiae apicibus tarsisque obscurioribus.* — Long. 14—18, lat. 4—5 mill.

Mexico (Buliacan). Coll. Haag.

♂ *art. primo antennarum capite dimidio longiore, subcurvato, dilatato, secundo primo multo brevior; art. primo tarsorum anticorum compresso, dilatato.*

Var.? *pallida?* Chevr. *antennis pedibusque brunneis.*

Mexico. Coll. Mus. Helsingfors.

Fühler fadenförmig. Beim ♂ Glied 1 sehr groß, doppelt so lang als der Kopf, flachgedrückt, leicht gebogen, Glied 2 ebenfalls flachgedrückt, lang gestreckt, eiförmig, ungefähr den dritten Theil so lang als 1, 4—11 normal, verhältnißmäßig sehr kurz, nur doppelt so lang als breit, an Stärke rasch abnehmend. Sie sind dunkelbraun bis schwarz, die ersten Glieder glänzend. Beim ♀ reicht das erste Glied bis an den Hinterrand der Augen und ist dünn, ungefähr 4mal so lang als breit, das 2te ist bedeutend kürzer und 3—11 sind fast gleich lang und verdünnen sich sehr rasch. Kopf normal, fein gerinnt, fein punktirt, dicht gelbgrau behaart, manchmal mit rothem Punkt zwischen den Augen. Thorax etwas länger als breit, bis zu $\frac{2}{3}$ parallel, dann sanft zusammengezogen, fein gerinnt, so dicht gelbgrau behaart, daß eine Sculptur nicht zu erkennen ist. Flgd. etwas breiter als der Thorax, 3mal so lang als breit, nach hinten kaum verbreitert, dicht gelbgrau behaart mit einem dunkleren Punkt je neben dem Schildchen. Unterseite grau beschuppt, Beine röthlich durchschimmernd, die Kniee, die Spitzen der Schienen und die einzelnen Tarsenglieder theilweise dunkler. Stacheln der Hinterschienen kurz, der äußere etwas kräftiger. Beim ♂ sind die Vorderschenkel silberglänzend beborstet, die Schienen daselbst leicht ausgebuchtet und das erste Glied der Tarsen vergrößert und stark zusammengedrückt.

Bei der Varietät, die in der Helsingforscher Museums-Sammlung unter dem Namen *pallida* Chevr.? steckt, sind die ersten angeschwollenen männlichen Fühlerglieder lebhaft hellbraun und die Beine röthlich.

Die Art gehört zur Gattung *Macrobasis* und muß der *flagellaria* Er. aus Guyana sehr ähnlich sein. Erichson giebt aber die Gröfse des ersten Fühlergliedes nur von der Länge des Kopfes an, während hier bei dieser Art dasselbe evident $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf ist; auch sind die Flgd. von der Erichson'schen Art anders gefärbt. Von der nachfolgenden Art, die in ihrer unmittelbaren Nähe steht, unterscheidet sie die Gröfse und die andere Behaarung.

31. *Lytta Candèzi* n. sp. *Elongata, opaca, obscure fusca, pube grisea densissime vestita, antennis nigris, ore, palpis, pedibusque rufis, tibiis tarsisque infuscatiss.* — Long. 10—12, lat. 2— $2\frac{1}{2}$ mill.

Guatemala. Coll. Haag.

♂ ut in *Lytta diversicornis* m.

Die Art sieht der vorhergehenden ungemein ähnlich, und es genügt, die Unterschiede hervorzuheben. Sie ist constant kleiner, nicht röthlich gelb, sondern dicht mausgrau beschuppt und hat heller braune Beine, bei welchen die Schienen und Tarsen dunkel angefliegen sind. Die männlichen Fühler und Tarsenverhältnisse sind ganz dieselben, und es wäre deshalb immer möglich, daß diese Art nur eine locale Form der *diversicornis* wäre. Sie wurde mir seiner Zeit von Hrn. Candèze mitgetheilt.

32. *Lytta curvicornis* n. sp. *Elongata, nigra, vix nitida, pube grisea dilute tecta, basi thoracis, marginibus elytrum interdum densius tomentosus.* — Long. 16—17, lat. $4-4\frac{1}{2}$ mill.

Mexico. Mirador. Coll. Mus. Helsingf., Bates, Haag.

♂ articulis 6 primis antenn. incrassatis, scapum incurvatum formantibus, articulis 5 ultimis filiformibus, 7^o praecedenti extus medio inserto. *Metasterno deplanato, nigro.*

Fühler lang, fadenförmig, beim ♂ auf eigenthümliche Art geformt. Glied 1 groß, angeschwollen, 2 klein, so lang als an der Spitze breit, 3 fast so groß und so lang als das erste, 4tes dick, nicht so lang als 3, nach aussen zu etwas aufgeblasen, 5 ebenfalls verdickt, doppelt so lang als breit, 6tes klein; diese sechs ersten Glieder sind glänzend schwarz, und von denselben sind das 4te bis 6te so gewachsen, daß sie einen kleinen Halbkreis bilden. Das 6te Glied endlich nimmt auf der Seite in seiner Mitte die zweite Hälfte des Fühlers auf, welche aus 5 dünnen, langen, matten, stets an Länge abnehmenden Gliedern besteht. Beim ♀ sind die Fühler

kürzer, das 3te Glied ist so lang als 4 und 5 zusammengenommen, 4—6 sind nicht doppelt so lang als breit, 7—11 werden langsam stets länger. Kopf und Thorax gerinnt, ziemlich grob runzelig punktirt und fein greis behaart; letzterer länger als breit, an der Basis am breitesten, bis zur Mitte wenig, von da rasch verengt, oben vorn und vor dem Schildchen etwas niedergedrückt, Hinterrand gerade und etwas dichter weiß beschuppt. Flgd. breiter als der Thorax, nach hinten wenig verbreitert, ungefähr 3mal so lang als zusammen breit, bei frischen Ex. fein grau behaart, mit deutlich beschuppterem Rande und Naht. Unterseite ziemlich dicht gleichmäßig grau behaart, beim ♂ ist das Metasternum schwarz, kreisförmig plattgedrückt. Die Beine sind groß und schlank, die Vorderschenkel und Schienen innen dicht goldgelb beschuppt, die Stacheln der Hinterschienen gleichmäßig geformt, an der Basis breit, nach oben zugespitzt, der äußere etwas länger.

Die Art wurde früher von Deyrolle als *antennalis sibi* versendet; der Name ist aber wegen *antennalis* Mars. nicht beizubehalten. — Ganz frische, dicht grau behaarte Stücke verkaufte Boucard als *Fauresi sibi*.

33. *Lytta Haroldi* n. sp. *Nigra, opaca, pubescens, thorace, scutello, vitta latissima transversa elytrorum macula apicali subtusque indumento ochraceo-griseo densissime tecta, segmentis medio denudatis.* — Long. 17, lat 6 mill.

Costarica (von Wagner gesammelt). Mus. Berol.

Fühler dünn, fadenförmig, aber nicht sehr gestreckt, 4tes fast doppelt so lang als das 5te, 5—11 fast gleich lang und langsam an Stärke abnehmend. Kopf normal. Thorax etwas länger als breit, hinten gerade, seitlich fast parallel, vom letzten Drittheil an sanft nach vorn zugerundet, wie der ganze Käfer sehr fein gerunzelt. Flgd. an der Basis $1\frac{1}{2}$ mal so breit als der Thorax, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, nach hinten zu breiter werdend, einzeln abgerundet. Die Färbung des Käfers ist eine äußerst elegante. Fühler und Kopf sind ganz schwarz, durch die feine Behaarung matt. Der Thorax ist äußerst dicht ockergelb behaart, ebenso das Schildchen, eine große, breite Binde quer über die Mitte der Decke, welche hinten nach der Spitze zu etwas längs der Naht vorgeht und endlich noch eine längliche Makel an der äußersten Spitze derselben. Die breite Binde ist bei meinem Ex. noch etwas lebhafter ockergelb gefärbt als der Thorax und die Makel an der Spitze. Die Unterseite ist ebenfalls dicht beschuppt, mit Ausnahme

eines schrägen Flecks auf den Epimeren der Hinterbrust und auf der Mitte der Segmente. Die Beine sind ganz schwarz, fein behaart, die Stacheln der Hinterfüße gleichmälsig, dicker, etwas verbreitert, nicht spitzig.

Die Art wäre zu *terminata* Dug., *luridipennis* Dug., *carmelita* m. etc. zu stellen.

34. *Lytta Dohrni* n. sp. *Elonyata, rufo-brunnea, capite rufo, antennis, genubus tarsisque nigris; tota dense pube grisea brevissima tecta, maculis duabus thoracis, duabusque in elytro singulo ad basin unaque ante apicem nigro-brunneis; femoribus anticis intus tibiisque aureo-pilosis.* — Long. 18—20, lat. 6 mill.

Panama. Coll. Dohrn, Haag.

Fühler schwarz, gestreckt, besonders beim ♂, fast die Hälfte des Körpers erreichend, aber ohne Verdickung einzelner Glieder, welche in der Mitte des Fühlers wohl 3mal so lang als breit sind und nach der Spitze zu stets länger und dünner werden. Kopf mälsig groß, fein punktirt, auf der Stirn mit leichter Rinne. Halsschild länger als breit, seitlich bis zu zwei Drittel parallel, dann nach vorn zugerundet, hinten fast gerade, fein gerandet, oben mit sehr undeutlicher Vertiefung vor dem Schildchen, fein und dicht punktirt. Flgd. etwas breiter als der Thorax, ungefähr $3\frac{1}{2}$ mal so lang als derselbe, nach hinten zu allmählig breiter werdend, einzeln abgerundet, dicht und fein punktirt. Die ganze Oberseite ist röthlich braun und mit dichtem, feinen, grauen Haarüberzug bedeckt; der Kopf, der röthlich ist, zeigt diese Behaarung schwächer. Aus dieser Behaarung heben sich mehrere schwarze oder schwarzbraune Flecken ab, nämlich 2 auf dem Thorax, rechts und links der Mitte, je einer auf der Schulter und einer neben dem etwas dichter beschuppten Scutellum und endlich ein gröfserer, etwas queergestellter vor der Spitze der Flgd. Die Unterseite ist gleichfalls röthlich braun, dicht grau fein behaart und sehr fein punktirt, hin und wieder mit glänzenderen, wohl abgeriebenen Stellen, besonders auf den Segmenten. Die Beine sind kräftig, die Tarsen groß und stark, die Vorderschenkel etwas angeschwollen und innen, wie auch die Vorderschienen, goldglänzend behaart; die Stacheln der Hinterschienen sind beide nicht spitzig, der äufsere ist aber etwas kräftiger und leicht gebogen. Kniee, Schienen und Tarsen sind dunkel, fast schwarz, gefärbt.

35. *Lytta carmelita* Chevr. *Elongata, nigra, griseo-pubes-cens, elytris dilute brunneis, minutissime flavo-pilosis.* — Long. 15—20, lat. 5—7 mill.

Amer. centr., Neu-Granada, Mexico? Coll. Mus. Helsingfors, Bates, Haag.

Fühler fadenförmig, die Hälfte des Körpers erreichend, bei dem ♀ etwas kürzer. Erstes Glied das stärkste, über doppelt so lang als breit, 2tes halb so lang als das erste, 3tes so lang als das erste, aber viel schmaler, 4tes bis 11tes ungefähr gleich lang, aber stets an Stärke abnehmend; die beiden ersten leicht glänzend, die folgenden matt. Kopf groß, breiter als lang, fein gerunzelt und kurz grau behaart. Thorax etwas länger als breit, seitlich bis zu $\frac{2}{3}$ fast parallel und dann sanft zugerundet, Basis leicht gerundet, Hinterecken abgerundet; Oberfläche vorn leicht niedergedrückt, in der Mitte fein gerinnt, ziemlich dicht, etwas rauh punktiert und überall dicht grau behaart. Schildchen schwarz, behaart. Flgd. $1\frac{1}{2}$ mal so breit als der Thorax, dreimal so lang als zusammen breit, nach hinten leicht verbreitert und einzeln abgerundet, oben matt, hellbraun, fast ohne Sculptur und mit äußerst feinen, niederliegenden, gelbbraunen Härchen besetzt. Unterseite grau behaart, die Ränder der Segmente etwas dichter. Beine kräftig, mit Ausnahme der Tarsen und der Kanten der Schenkel und Schienen gleichfalls grau beschuppt. Tarsen groß und lang; hintere Schienenstacheln ziemlich groß, gleichmäÙig, spitzig.

36. *Lytta niveolineata* n. sp. *Elongata, nigra, opaca, lateribus strigaeque media thoracis, margine, sutura elytrorum strigaeque in disco, hac postice subdilata, ultra medium productis, apiceque albidis; subtus sparsim niveosquamosa, praesertim margines segmentorum.* — Long. 12, lat. $4\frac{1}{4}$ mill.

Mexico. Coll. Mus. Helsingfors, Haag.

Fühler fadenförmig, dünn und fein; erstes Glied größer wie 3tes, 2tes halb so lang als 3tes, 4tes bis 11tes ungefähr gleich lang. Kopf groß, fein gerunzelt, schwarz behaart mit rötlichen, länglichen Fleckchen auf dem Scheitel. Thorax länger als breit, von der Basis zur Spitze allmählig verengt, vorn quereingedrückt, fein gerunzelt, schwärzlich fein behaart, Seiten und eine nach dem Schildchen zu breiter werdende Mittellinie weiß beschuppt. Flgd. nicht viel breiter als der Thorax, kaum 3mal so lang als breit, nach hinten sanft erweitert, schwarz, der Rand bis über die Hälfte, die Naht schmal bis fast zur Spitze, mitten über die Scheibe eine

am Schildchen entspringende Binde, nach hinten zu breiter werdend, bis ungefähr auf $\frac{2}{3}$ der Flügel reichend und die Spitze weiß behaart. Unten schwarz, Seiten der Mittelbrust und Ränder der Segmente weiß beschuppt. Von den Stacheln der Hinterschienen ist der äußere gerade abgeschnitten, der innere spitzig.

Die Art hat große Aehnlichkeit mit *albolineata* Dugès, doch hat sie ein schmäleres Halsschild und nur einen Streifen über die Scheibe; auch mit *Hildebrandti* m. von Zanzibar ist sie nahe verwandt, letztere hat aber auch einen weißen Strich über den Kopf.

37. *Lytta subvittata* n. sp. *Elongata, pubescentia flavo-grisea vel grisea dense tecta; margine suturaeque elytrorum lineaeque angusta in disco ab humero fere usque ad apicem producta albida vel flavescens; apice ipso interdum brunnescente; pedibus tarsis genibusque exceptis, rufo-brunneis, griseo-pilosis.* — Long. 10 — 14, lat. $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{2}$ mill.

Mexico. Coll. Mus. Helsingfors, Bates, Haag.

♂ art. ant. 3—6 nonnihil latioribus.

Fühler fadenförmig, beim ♂ lang gestreckt, fast die Hälfte des Körpers überragend, Glied 3—6 etwas flachgedrückt, doppelt so lang als breit, die folgenden ziemlich gleich lang, aber viel schmaler und 3mal so lang als breit; beim ♀ haben Glied 3—11 ziemlich die gleiche Länge, ungefähr $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, die mittleren Glieder sind aber ganz normal. Kopf klein, gerinnt. Thorax so lang als breit, fast viereckig, die Vorderecken abgerundet, die Oberfläche tief gerinnt und öfter vor dem Scutellum flach eingedrückt. Flgd. breiter als der Thorax, 3mal so lang als breit, beim ♂ parallel, beim ♀ etwas erweitert. Der ganze Käfer ist dicht graugelb oder auch grau beschuppt, so daß eine Sculptur nicht zu erkennen ist, an der Spitze der Flgd. öfter bräunlich durchscheinend, mit schmaler, hellerer Naht, eben solchem Rande und einer feinen Längslinie über die Scheibe, die vor der Spitze erlischt. Die Unterseite ist dicht weißlichgelb beschuppt, die Ränder der Segmente dichter befranzt. Die Beine sind röthlich braun, fein weißlich behaart. Stacheln der Hinterschienen gleich groß, spitzig.

Die Art führt in den Sammlungen auch die Namen *vittula* Baulny und *nigritarsis* Boucard.

38. *Lytta basimacula* n. sp. *Elongata, nigra, pubescentia nigro-brunnescente dense tecta, thoracis basi, margine suturaque elytrorum subtusque albido squamosis; punctis duabus elytrorum, uno ad humerum altero ad scutellum holosericeis; capite thoraceque medio canaliculatis; pedibus brunneis.* — Long. 16—17, lat. $4\frac{1}{2}$ —5 mill.

Mexico. Coll. Mus. Helsingfors, Haag.

♂ *art. ant. 4—9 leviter dilatatis.*

♀ *antennis simplicibus.*

Fühler fadenförmig, nicht sehr lang; erstes Glied das größte, etwas angeschwollen, 2tes klein, 3tes ungefähr so lang als das erste, länglich 3eckig, 4tes bis 11tes langsam an Länge und Stärke abnehmend. Beim ♂ sind Glied 4 bis 9 etwas 3eckig verbreitert. Sie sind mattschwarz, in der letzten Hälfte leicht weißlich bestäubt. Mundwerkzeuge bräunlich. Kopf normal, mit Ausnahme einer feinen, durchlaufenden Linie dicht braungrau behaart. Halsschild etwas länger als breit, bis zur Hälfte parallel, dann sanft nach vorn verengt, hinten leicht geschwungen, ebenfalls bis auf eine feine Mittellinie dicht beschuppt mit weißer behaarter Basis. Schildchen klein, weißlich. Flgd. nicht viel breiter als der Thorax, $3\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, parallel, hinten einzeln abgerundet. Sie sind mit dem gleichen Toment, wie Kopf und Thorax, dicht bedeckt und haben eine sehr schmale, weiße Naht und einen ebenso gefärbten Rand; neben dem Schildchen und auf der Schulter ist je ein kleiner, schwarzer Sammetfleck bemerklich; eine Sculptur ist bei der dichten Beschuppung des Käfers nirgends zu erkennen. Unterseite dicht weißlich behaart, besonders die Ränder der Segmente. Beine hell braun mit leicht gebräunten Knien und Tarsen. Tarsen der Hinterschienen gleich groß, nicht sehr spitzig.

39. *Lytta nobilis* Dej. *Elongata, parum nitida, nigra; capite thoraceque brunneo maculatis; elytris laete brunneis, femoribus basi, tibiis interdum rufis; capite sparsim, thorace vix punctato, elytris nervatis.* — Long. 12—20, lat. 3—5 mill.

Mexico. Coll. Bates, Haag.

Fühler fadenförmig, nicht sehr lang; Glied 1 das größte, länger als 3, 2 klein, knopfförmig, 3—11 gleich lang, etwas über doppelt so lang als breit, an Dicke rasch abnehmend. Beim ♀ ist das 3te Glied etwas länger als die übrigen, und diese sind kürzer, wohl nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, nehmen aber rasch an Stärke ab, so daß sie pfriemförmig erscheinen. Kopf mäfsig groß, glän-

zend, kaum punktirt, auf der Stirn flach eingedrückt, schwarz mit gelben Flecken. In der Regel ist die Oberlippe und die Stirn auf der Mitte, mit Ausnahme zweier schwarzer Punkte neben den Augen und eines schwarzen Striches in der Mitte gelb, aber es finden sich auch Exemplare, bei welchem der ganze Kopf, mit Ausnahme eines zweilappigen gelben Fleckchens schwarz ist. Thorax etwas schmaler als der Kopf, länger als breit, seitlich leicht gerundet, vorn niedergedrückt, vor dem Schildchen mit tiefer, rundlicher Grube, glänzend, glatt, schwarz mit 2 gelben ausgezackten Längsbinden, so daß der Thorax eigentlich gelb erscheint mit einer schwarzen, kreuzförmigen Makel in der Mitte. Bei einem meiner Exemplare ist der Thorax gelb und hat eine gebogene schwarze Querbinde etwas hinter der Mitte. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, 3mal so lang als breit, fast parallel, matt, fein gerunzelt, fein genervt, lederbraun. Unterseite schwarz, Basis der Schenkel röthlich. Tarsen beim ♀ fast dreieckig, gelappt, beim ♂ länglich dreieckig.

Die Art ist neben *quadrinervata* Her. zu stellen, mit welcher sie auch die dreieckigen Tarsenglieder gemein hat.

40. *Lytta plagiata* Sturm. *Elongata. subnitida, nigra, capite thoraceque rufis, hoc elongato, antice depresso, nigro-quadrinervata; elytris laete flavis, maculis duabus baseos maculaque magna in disco nigris; femoribus tibiisque apicibus exceptis rufis; segmentis rufo-maculatis.* — Long. 18—23. lat. 5—7 mill.

Mexico. Coll. Mus. Bruxell., Helsingfors, Haag.

Fühler fadenförmig, mäfsig lang, den Thorax nicht viel überragend, das erste Glied roth, die übrigen schwarz, das erste ungefähr so lang wie 3, die übrigen an Länge abnehmend. Kopf grofs, roth, glänzend, nur einzeln punktirt, manchmal zwischen den Augen eingedrückt oder schwarz gefleckt. Thorax länger als breit, seitlich leicht gerundet, stark nach vorn zusammengezogen, oben niedergedrückt, hinten leicht ausgebuchtet und gerandet, glänzend, ohne Punktirung, mit einem schwarzen Fleck beiderseits der Mitte und einem kleineren etwas nach vorn auf der Seite. Schildchen schwarz. Flgd. fast doppelt so breit als der Thorax, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, nach hinten leicht verbreitert; fein gerunzelt mit 4 deutlichen Nerven; gelb, 2 Flecken an der Basis und ein grofser auf der Scheibe, der aber keinen Rand berührt, schwarz. Bei einem Ex. hängt dieser hintere grofse Fleck mit dem Schulterfleck zusammen. Unterseite schwarz, Trochanteren, Schenkel und

Schienen, mit Ausnahme ihrer Spitzen roth, ebenso die Seiten der Segmente und die Spitze der letzteren. Aeußerer Stachel der Hinterschienen viel kräftiger als der innere, verbreitert und zugespitzt.

Die Art hat in der Körperform und Farbe große Aehnlichkeit mit der *Engelmanni* Lec., Kopf und Thorax sind aber fast ohne Sculptur, die Spitze der Flgd. ist nie schwarz und die Schienen sind bis auf ihre Spitze roth. Die Art führt auch den Namen *maculata* Klg.

41. *Lytta clavipalpis* n. sp. *Elongata, parum nitida, nigra, capite thoraceque brunneis, nigro-maculatis, elytris brunneo circumdatis, macula nigra prope scutellum; subtus nigra, interdum brunneo variegata, coxis brunneis.* — Long. 18—26, lat. $4\frac{1}{2}$ —8 mill.

· Mexico. Coll. Haag.

♂ *minor, art. tertio palporum triangulariter valde dilatato.*

Fühler fadenförmig, nicht sehr lang, die Basis des Thorax nicht viel überragend. Glied 1 am längsten, 2 klein, beide bräunlich, 3—11 fast gleichlang, ungefähr doppelt so lang als breit. Bei dem ♂ ist das 3te Maxillartasterglied sehr groß, länglich dreieckig, die bräunliche Spitze des Dreiecks nach vorn gerichtet. Kopf normal, zerstreut punktirt, gerinnt, gelb oder braun mit einem schwarzen Fleck zwischen und je einem hinter den Augen. Thorax sehr gestreckt, fast doppelt so lang als breit, breiter Theil etwas vor der Mitte, nach vorn etwas mehr als nach hinten zusammengezogen, an der Spitze quereingedrückt, vor dem Schildchen etwas vertieft, einzeln gruppenweise punktirt, gelb oder braun, ein Strich vor der Basis bis zur Mitte, je ein Punkt neben der Mitte und je 2 Punkte am vorderen Seitenrande schwarz. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, fast 3mal so lang als zusammen breit, parallel, sehr fein gerunzelt und genervt, schwarz mit gelbem Umfang, und in diesem Umfange, der sich am Schildchen etwas verbreitert, daselbst mit 2 schwarzen Flecken. Unterseite schwarz, die Coxen und manchmal die Ränder der Mittelbrust, die Segmente und die Schienen braun. Die Stacheln dieser letzten sind kurz, kräftig, der innere etwas verbreitert.

Die Art ist neben *tenuicosta* Dug. zu stellen und gehört zu der kleinen Gruppe der von Dejean aufgestellten Gattung *Pyrota*, welche im männlichen Geschlecht ein stark vergrößertes drittes Maxillartasterglied haben. Hierher gehören meines Wissens ausser der *tenuicosta* Dug. noch die Arten *signata* Klug, *divirgata* Vill., *nigrovittata* m., *mylabrina* Chevr., *vittigera* Lec., *insulata* Lec.,

dispar Germ., *afzeliana* F. und wahrscheinlich noch eine Anzahl ähnlich gefärbter Arten, wie *plagiata* m., *vittigera* Bleh. etc., von denen ich aber bis jetzt nur ♀ vergleichen konnte.

42. *Lytta nigrovittata* Höpf. *Elongata, nitida, lacte flava, vel brunnea, antennarum articulis 3—10, punctis nonnullis capitis et thoracis, macula ad scutellum, vittaque longitudinali nonnihil curvata ab humero fere usque ad apicem, genubus, apicibus tibiaram, tarsisque nigris; mesothorace segmentibusque nigro-variegatis.* — Long. 15—18, lat. 5—6 mill.

Mexico. Mirador. Coll. Haag.

♂ art. tertio palp. maxill. triangulariter dilatato.

Fühler fadenförmig, kurz, die Basis des Thorax kaum erreichend; Glied 1 lang, nach der Spitze zu angeschwollen und daselbst ausgerandet, röthlich, gelblich beborstet, Glied 2 kurz, in der Ausrandung des ersten Gliedes sitzend, Glied 3 flach gedrückt, über doppelt so lang als breit, die übrigen kürzer, langsam an Länge abnehmend, auch etwas flachgedrückt. Kopf mäfsig grofs, hinter den Augen abgerundet, roth, nur mit einigen wenigen Punkten; Oberlippe und mitunter 2 Fleckchen zwischen den Augen schwarz. Thorax nicht breiter als der Kopf, von der Form wie bei *plagiata*, röthlich, glänzend, nur mit einigen Punkten, je ein Fleck beiderseits der Mitte und einige an den Rändern öfter schwärzlich. Schildchen gelb. Flgd. wie bei *plagiata*, lebhaft gelb, ein Flecken an der Basis und eine etwas geschwungene, nach hinten sich verbreiternde Binde von der Schulter anfangend bis beinahe zur Spitze schwarz. Beine mit Ausnahme der Kniee, der Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz. Vorder- und Mittelbrust schwarz gefleckt, vordere Segmente schwärzlich. Aeufserer Stachel der Hinterschienen breit abgerundet, der innere kräftig, spitzig.

Die Art, die, was die Zeichnung des Kopfes und des Thorax betrifft, sehr variabel ist, zeichnet sich durch die Bildung des ersten Fühlergliedes aus. In der Zeichnung gleicht sie ungemein der *vittigera* Blehd., ihr fehlt aber der halbmondförmige Fleck vor der Spitze der Flgd. Das ♂ hat das letzte Maxillartasterglied verkehrt dreieckig erweitert.

43. *Lytta decorata* n. sp. *Elongata, nigra, subopaca; capite nigro vel obscure rubro, canaliculato, disperse grosse punctato; thorace nigro vel rubro et nigro-maculato, antice constricto, sparsim punctato et indistincte transversim strigoso; elytris nigris, lineis*

duabus, una ad marginem, altera ad suturam apice connexis, interna ante medium ad humeros oblique producta, flavo-testaceis, subtilissime punctulatis; subtus nigra brevissime nigro-pilosa, strigulosa. — Long. 16—27, lat. 6—9 mill. (cap. except.)

Guatemala. Coll. Haag.

Fühler lang und dünn, wohl die Hälfte des Körpers erreichend; erstes Glied kräftig, das 2te klein, 3tes bis 11tes an Länge gleich, ungefähr 3—4 mal länger als breit, nach der Spitze zu feiner werdend. Kopf oval, glänzend, roth oder schwarz, einzeln grob punktirt mit starker Längslinie. Thorax gestreckt, anderhalb Mal so lang als breit, von der Mitte an nach vorn allmählig verengt, daselbst oben etwas eingedrückt; Hinterrand leicht geschwungen, gerandet, vor dem Schildchen mit einem flachen Grübchen, ohne Ecken; oben einzeln punktirt, durch feine Chagriniung etwas matt erscheinend. Er ist entweder ganz schwarz oder dunkelroth mit 2 schwarzen Flecken auf der Mitte und einem am Vorderrande. Flügeldecken doppelt so breit als der Thorax, 3mal so lang als zusammen breit, hinten einzeln abgerundet, sehr fein punktirt mit Spuren von Längsrippen, kaum glänzend, schwarz. Um den ganzen Umkreis derselben läuft eine bräunlichgelbe Linie, welche aber an der Naht vor der Mitte abbiegt und quer über die Schulter hinzieht. Unterseite schwarz, Brust fein schwärzlich behaart, Segmente glänzender, fein gestrichelt. Tarsen groß, kräftig, Stacheln der Hinterschienen gleichgroß, tellerförmig verbreitert und dann kurz zugespitzt.

Die Art hat Aehnlichkeit in der Körperform mit der *insulata* Lec., ist aber außer der verschiedenen Zeichnung schlanker und hat längere Fühler. Sie scheint stark in der Färbung zu variiren.

44. *Lytta vitticollis* Gory. *Elongata, opaca, atra, capite medio lateribusque griseo-squamoso, thorace elongato, linea mediana lateribusque squamosis, elytris flavo-griseo marginatis, uni vel bistriatis; femoribus basi rufis.* — Long. 11—18, lat. 3—5 mill.

Nicaragua (St. Juan del Norte), Guatemala, Mexico. Coll. Mus. Bruxell., Helsingfors, Bates, Haag.

Lytta ruficrus Chevr. i. c.

Lytta confluens Deyr. i. c.

Fühler fein, fadenförmig, schwarz, die einzelnen Glieder an der Basis öfter röthlich. Glied 1 etwas angeschwollen, 2 kürzer als 1, aber gestreckt, 3 sehr lang, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als 2, 4—11 kürzer als 3, ziemlich gleich lang, an Länge und Stärke langsam

abnehmend. Kopf normal, sehr fein gerunzelt, schwarz, zwischen den Augen mit rothem Punkt und an den Seiten und auf der Mitte grau oder gelblich behaart, so dafs nur 2 nierenförmige Flecken schwarz erscheinen. Thorax schmaler als der Kopf, länger als breit, bis zu $\frac{2}{3}$ allmählig, dann stärker verengt, fein sculptirt, bei reinen Ex. mit gelblich behaarten Seiten und durchlaufender Längslinie. Schildchen gelblich behaart. Flgd. gestreckt, etwas breiter als der Thorax, nach hinten wenig verbreitert, fast ohne Sculptur, sehr fein schwärzlich behaart, der ganze Umkreis und 1 oder 2 Längslinien gelb beschuppt. In der Regel ist nur eine Längslinie vorhanden, und zwar bei den kleineren Ex. (*confluens* Deyr.), da wo aber 2 vorhanden sind, ist die äufsere in der Regel nach vorn verkürzt. Unterseite grau behaart. Beine lang und dünn, die Coxen und die Schenkel zur Hälfte röthlich. Stacheln an den Hinter-schienen kurz, kräftig, gleichlang.

Die Art scheint weit verbreitet und variirt sehr in Gröfse und Zeichnung. Sie ist an den rothen Schenkeln zu erkennen und gehört in die Gruppe von *vittata* F. Die Feststellung der Arten dieser Gruppe aus Brasil und Central-Amerika unterliegt einigen Schwierigkeiten. Bei einzelnen derselben hat das ♂ einen stark gerinnten Kopf, wie bei *excavata* Klg. (*sulcifrons* Chevr.), wozu *virgata* Klg. als ♀ gehört. Ferner bei *caustica* Roj., wozu *Rostaini* Buq. i. l. als ♀ gehört. *L. strigata* Sch., mit welcher mir *rubriceps* Bleh. identisch zu sein scheint, zeigt im männlichen Geschlecht das 3te bis 5te Fühlerglied etwas verbreitert. *L. grammica* Fisch. ist eine der kleinsten Art, und weit verbreitet; sie zeichnet sich dadurch aus, dafs die 2 Binden, von denen übrigens die äufsere sehr häufig fehlt, an der Schulter in einen gröfseren Fleck zusammenlaufen, und dafs die Basis der Schenkel roth ist. *L. sublineata* Er. ist eine etwas gröfsere Art, mit rothem Kopf, bräunlichem Thorax und Flgd. und verschwommen gelber Längszeichnung. *L. aemula* Fisch. endlich deute ich auf eine sehr gestreckte, parallele, ganz schwarze Art, mit sehr fein gerandeten und ein- oder zweimal gestreiften Decken.

45. *Lytta modesta* n. sp. *Elongata, opaca, nigra, pube grisea densissime vestita, marginibus elytrorum tenuissime albido pilosis; antennis basi rufis.* — Long. 17, lat. 4 mill.

Mexico. Coll. Haag.

♂ *tibiis omnibus subcurvatis, articulo primo tarsorum anteriorum majore, dense spongioso.*

Fühler fadenförmig, nicht sehr gestreckt, höchstens ein Viertel der Flgd. erreichend; Glied 1 groß, etwas verdickt, fast 4mal so lang als breit, röthlich, 2 klein, etwas länger als breit, ebenfalls röthlich, 3 anderthalb Mal so lang als 4, schwarz, an der Basis bräunlich, 5—11 an Länge und Feinheit rasch abnehmend. Augen sehr groß. Kopf groß, einzeln kräftig punktirt, dicht grau behaart, fein gerinnt; Clypeus vorn röthlich durchscheinend. Thorax länger als breit, von der Basis bis zu zwei Drittel langsam erweitert, dann rasch nach der Spitze zusammengezogen, in der Mitte leicht gerinnt, kräftig und ziemlich dicht punktirt, dicht grau behaart. Flgd. etwas breiter als der Thorax, lang gestreckt, über 3mal so lang als breit, nach hinten leicht sich verbreiternd, äußerst fein punktirt, dicht grau behaart, der äußerste Rand und die Naht weißlich befrant. Unterseite einfarbig dicht grau beschuppt, die Ränder der Segmente etwas stärker. Vorderschenkel innen gelbglänzend behaart. Beine groß und kräftig, besonders die Tarsen. Die Stacheln der Hinterschienen gleichgroß, der äußere verbreitert und schräg abgestutzt. Beim ♂ sind sämmtliche Schienen leicht gebogen und das erste Glied der Vordertarsen ist vergrößert und unten stark behaart.

Es ist mir zweifelhaft, ob die Art aus Mexico stammt, woher ich sie angeblich erhielt. Sie unterscheidet sich von allen grauen Arten der dortigen Gegend durch die röthliche Basis der Fühler und die männliche Tarsenbildung.

46. *Lytta neglecta* Chevr. *Elongata, opaca, nigra, tota pilis minutis albis (praesertim ♀) obsita; capite thoraceque subrugulosis, sulcatis.* — Long. 12—14, lat. 4 mill.

Mexico. Coll. Bates, Dohrn, Haag.

♂ *gracilior, thorace angustiore, supra pilis albidis minus adspersus, ant. 1^o magis elongato.*

Fühler fadenförmig; beim ♂ Glied 1 leicht verdickt, 3mal so lang als breit, 2 halb so lang als 3, 3 dreimal so lang als breit, 4—11 fast gleichlang, etwas kürzer als 3; beim ♀ erstes Glied kürzer, nur doppelt so lang als breit, nicht verdickt. Kopf normal, fein gerunzelt, gerinnt. Thorax beim ♂ etwas länger, beim ♀ so lang als breit, seitlich parallel, vom letzten Drittheil an zugrundet; Basis gerade, gerandet; Oberseite fein gerunzelt, längs gerinnt. Flgd. breiter als der Thorax, beim ♂ 3mal, beim ♀ 2½mal so lang als breit. Die ganze Oberfläche des Käfers ist schwarz, matt, mit kleinen schwarzen und weißen Härchen gemischt dicht

bedeckt; beim ♀ stärker als beim ♂, so daß es oft ganz grau aussieht. Unterseite weißlich beschuppt, beim ♀ ebenfalls stärker als beim ♂. Stacheln der Hinterschienen kurz, gleichmäfsig, spitzig.

Zu *obesa* Chevr. zu stellen.

47. *Lytta mus* n. sp. *Elongata, pubescentia grisea dense tecta, opaca; capite thoraceque minutissime rugulosis, lineatim subtilissime impressis; subtus albido-pubescens, praesertim margines segmentorum.* — Long. 7—11, lat. 2—4 mill.

Mexico, Miranda. Coll. Bates, Haag.

♂ *ant. art. 3—6 nonnihil latioribus.*

Fühler fadenförmig, verhältnißmäfsig kurz. Erstes Glied beim ♂ etwas verdickt, doppelt so lang als breit, glänzend, 2tes ebenfalls glänzend, klein, etwas länger als breit, 3tes über doppelt so lang als breit, nach der Spitze zu breiter werdend, 4tes bis 6tes doppelt so lang als breit, etwas verflacht, die übrigen ungefähr eben so lang, aber viel dünner, so daß der Fühler aussieht, als wäre er in der Mitte dicker. Beim ♀ sind die Längsverhältnisse ähnlich, aber die mittleren Glieder sind kaum angeschwollen. Kopf klein, fein gerunzelt, dicht grau behaart. Thorax kaum länger als breit, beim ♂ vielleicht etwas mehr gestreckter, vom letzten Drittheil an zugerundet; Basis gerade; Oberfläche vor dem Schildchen etwas eingedrückt, fein gerunzelt, grau behaart, wie der Kopf mit durchlaufender Längslinie. Flgd. breiter als der Thorax, ungefähr 3mal so lang als zusammen breit, nach hinten breiter werdend, gleichmäfsig dicht grau behaart. Unterseite etwas länger und etwas heller behaart, besonders die Ränder der Segmente; an den Beinen sind in der Regel die Schienen theilweise und die Tarsen haarlos, die Vorderschenkel und Schienen aber immer glänzend gelb befrant. Stacheln der Hinterschienen kurz, gleichmäfsig, ziemlich kräftig.

Nächst *stigmata* Dug. ist dies eine der kleinsten, einfarbig grauen mexicanischen Arten, und an den Fühlern, die verhältnißmäfsig sehr kurz sind, nicht schwer zu erkennen. Sie wurde seiner Zeit von Hrn. Sartorius auf seiner Beszung Mirador in großer Anzahl gesammelt. In der Chevrolat'schen Sammlung führt sie den Namen *brevicornis*; ich habe aber diesen Namen nicht beibehalten, da es noch eine große Anzahl Lytten giebt, die verhältnißmäfsig noch kürzere Fühler haben.

48. *Lytta Sartorii* n. sp. *Elongata, nigra, opaca, tota pubescentia olivaceo-grisea densissime tecta; antennis parum elongatis, thoracis basin vix attingentibus; thorace longitudine latiore, vix longitudinaliter lineato; elytris thorace parum latioribus; apice tibia-rum tarsisque nigris.* — Long. 10—11, lat. 4—4½ mill.

Mexico, Mirador. Coll. Haag.

Fühler kurz, fadenförmig; Glied 1 doppelt so lang als breit, 2 klein, knopfförmig, 3 dritthalb Mal so lang als breit, 4 nur halb so lang als 3, die übrigen ungefähr von derselben Länge; die ersten 3—4 Glieder sind gelblich behaart. Kopf groß, mit äußerst feiner Mittellinie; Thorax etwas breiter als lang, fast viereckig mit abgerundeten Vorderecken, oben mit sehr feiner Längslinie. Flgd. verhältnißmäfsig kurz, nur dritthalb Mal so lang als breit, wenig breiter als der Thorax, parallel. Der ganze Käfer, sowohl Ober- wie Unterseite, ist äußerst dicht mit ziemlich langer, senffarbener Behaarung bedeckt, mit Ausnahme der Schienenspitzen und Tarsen, welche schwarz erscheinen. Die Beine sind plump, die hinteren Schienenstacheln ganz gleichgroß, spitzig.

Diese Art wurde von Sartorius in Mirador in wenigen Expl. gefangen. Sie zeichnet sich durch ihre kurze Gestalt und die dichte Behaarung aus. Ungemeine Aehnlichkeit hat sie mit *ferruginea* Say aus Texas, ihre Flgd. sind aber verhältnißmäfsig kürzer und die Behaarung ist an und für sich gröber. Nichtsdestoweniger könnte sie sich später doch nur als Varietät herausstellen.

49. *Lytta intermedia* n. sp. *Elongata, opaca, obscure fusca, ore, elytris, femoribus, apice excepto, brunneis, margine suturaeque elytrorum albido-squamosis, humeris linea distincta obscuriore; capite thoraceque dense griseo-pilosis, linea mediana sat lata longitudinali laevi.* — Long. 14, lat. 4 mill.

Columbien (von Dr. Moritz gesammelt). Coll. Haag.

Fühler fadenförmig, den Thorax überragend, nach der Spitze zu ungemein dünn und fein werdend. Glied 1 sehr lang, andert-halb Mal so lang als 2, dieses wiederum fast doppelt so lang als 3, 3—4 gleich lang, doppelt so lang als breit, 5—11 fast gleich-lang, länger als 3 und 4, aber nach der Spitze zu sehr fein faden-förmig werdend, so daß daselbst die Glieder 4—5 Mal länger sind als breit; sie sind dunkel gefärbt, fast schwarz. Kopf normal, dunkel braun, auf der vorderen Hälfte rothbraun, dicht grau behaart, einzeln punktirt mit glänzender Mittellinie. Thorax etwas länger

als breit, wenig schmaler als der Kopf, seitlich bis zu zwei Drittel parallel, dann langsam zusammengezogen, dunkelbraun, zusammenfließend fein gerunzelt mit breiter glatter Mittellinie. Schildchen groß, grau behaart. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, 3mal so lang als breit, nach hinten wenig verbreitert, äußerst fein punktiert und behaart. Sie sind etwas heller als der Thorax, werden nach den Rändern zu lichter und sind daselbst fein weiß eingefasst; auf der Schulter selbst ist ein dunklerer Strich bemerkbar. Die Unterseite ist ziemlich dicht grau beschuppt, die Beine sind bis auf die Kniee, Schienen und Tarsen gelblich. Stacheln der Hinterschienen gleich lang, spitzig.

Die Art hat mit *brunneipennis* und *cinctella* Dugès Aehnlichkeit, von allen Verwandten ist sie aber leicht durch die an der Spitze auffallend dünnen Fühler mit zweitem, sehr langen Gliede zu unterscheiden.

Anmerkung. Die mir bekannten blauen und grünen Arten von Africa und Ostindien, meistens mit rothem Brustfleck, aus der Gruppe der *Lytta Actaeon* Cast., *pectoralis* Gerst. etc. lassen sich folgendermaßen charakterisiren:

1. Seiten des Thorax mit einigen kleinen Zähnen [Senegal] *spinifera* Mäkl.
 - des Thorax ohne Zähnen 2
2. Hinterbrust ohne rothen Fleck oder nur mit einem schmalen, rothen Strich 3
 Hinterbrust mit großem rothen Fleck 7
3. Thorax dicht punktiert 4
 - weitläufig punktiert 5
4. Stirn mit rothem Fleck. . [Bechuanaland] *coelestina* n. sp.
 - ohne - - [Senegal] *Baulnyi* Mäkl.
5. Stirn mit rothem Fleck 6
 - ohne - - [Ostindien] *violacea* Mäkl. ¹⁾
6. Thorax von der Basis an nach vorn zu verengt
 [Cordofan] *maculifrons* Mäkl.
 Derselbe erweitert [Cap Vert] *sapphirina* Mäkl.

¹⁾ Diese *violacea* Mäklin Nachtrag, welche wahrscheinlich die *violacea* Brandt et Ratzeb. Mediz. Zool. II. p. 123 und die *coerulea* Leuk. Geiger's Magaz. Pharm. XI. 2. pap. 132 ist, ist in den Sammlungen auch als *cyanea* Dej., *aptera* Chev. und *curta* Deyr. bekannt.

7. Flügeldecken stark gerunzelt mit deutlichen Längsnerven 8
 - nur fein körnig punktirt, mit wenig auffal-
 lenden Längsrippen 11
8. Thorax zerstreut, einzeln punktirt . [Senegal] *sulcata* Mäkl.
 - ziemlich dicht kräftig punktirt 9
9. Zwischenräume der Längsrippen sehr grob quengerunzelt
 [Senegal] (*granulipennis* Cast. ve isim.) *rugipennis* Mäkl.
 Zwischenräume der Längsrippen weniger grob . . . 10
10. Längsrippen stark, Käfer klein [Senegal] *depressicornis* Cast.
 - schwächer, Käfer groß
 [Mozambique, Caffraria] *pectoralis* Gerst.
11. Thorax vereinzelt punktirt 12
 - mehr oder weniger dicht punktirt 13
12. Käfer lebhaft dunkelblau [Senegal] *Deyrollei* Mäkl.
 - dunkelgrün mit bläulichem Schimmer
 [Senegal] *gigas* Oliv., Mäkl.
13. Thorax deutlich breiter als lang 14
 - so lang als breit, oder länger 15
14. Flgd. einfarbig dunkelblau [Nyassa, N'Gami] *subcoriacea* Mäkl.
 - mit Purpurreflexen [Senegal] *resplendens* Cast.
15. Granulirung der Flgd. ziemlich deutlich 16
 - - - nur mit bewaffnetem Auge zu erkennen . . 17
16. Käfer lebhaft blau [Senegal] *amethystina* Mäkl.
 - schmutzig dunkel grün . . . [Senegal] *Buqueti* Mäkl.
17. Flgd. grün, theils mit Purpurreflexen 18
 - einfach blau 19
18. Naht u. Rand ziemlich goldglänzend [Zanzibar] *iridescent* n. sp.
 Schultern und Spitze purpurfarbig . [Abyssinien] *Gestroi* n. sp.
19. Fühler sehr lang, stark verbreitert . . [Nyassa] *amabilis* n. sp.
 - kürzer, weniger stark verbreitert 20
20. Käfer groß [Ostindien] *Actaeon* Cast.
 - klein [Zanzibar] (*amabilis* var.?) *affinis* m.¹⁾

E. Arten aus Afrika.

50. *Lytta Gestroi* n. sp. *Elongata, opaca, virescens, partim purpureo-micans; capite thoraceque densissime ruguloso-sculpturatis, hoc late canaliculato; elytris subtilissime rugulosis; subtus parum*

¹⁾ Unbekannt blieben mir die *subrugulosa* Mäkl., die *atrocoerulea* und *episcopalis* Har. Coleopt. Hefte XVI. 1879. Die *gigas* Fab. ist wegen der kurzen Beschreibung nicht zu entziffern.

nitida, metasterno rubro-maculato; pedibus obscure cyaneis. — Long. 21, lat. $5\frac{1}{2}$ mill.

Bogos, Ansaba (von Antinori 1871 gesammelt). Coll. Haag.
Mas artic. primo tarsorum antic. lamina subtus spongiosa instructa.

Fühler dünn, gestreckt, bis zu ein Viertel der Flügeldecken reichend. Glied 1 beim Männchen etwas angelaufen, 2 kurz, knopfförmig, 3—11 fast gleichlang, an Länge und Stärke allmählig abnehmend, kaum breitgedrückt, doppelt so lang als breit. Kopf wie bei *amabilis*, aber dichter und rauher sculptirt, nur undentlich gerinnt. Thorax viel schmaler als der Kopf, so lang als breit, grösste Breite vor der Mitte, oben durch eine flache, breite Rinne in zwei Theile getheilt, sehr dicht zusammenfließend runzelig punktirt, die abfallenden Seiten glänzender, lichter. Flügeldecken wie bei *amabilis*, aber noch feiner runzelig sculptirt. Die Farbe der Oberseite ist dunkelgrün mit purpurnen Reflexen auf den Flügeldecken, besonders unterhalb der Schulter und an der Spitze. Unterseite und männliche Auszeichnung wie bei *amabilis*, von welcher sie sich hauptsächlich, aufser der Farbe, durch die schlankeren Fühler unterscheidet.

51. *Lytta iridescens* n. sp. *Elongata, parum nitida, viridi-cyanea, elytris obscure purpureis, sutura margineque plus minus virescentibus vel purpureo-micantibus; capite thoraceque dense punctatis, elytris minutissime granulatis, metasterno rubro-maculato.* — Long. 13, lat. 4 mill.

Zanzibar (Raffray). Coll. Haag.

Fühler lang, fadenförmig, die Hälfte des Körpers erreichend. Glied 3—11 ziemlich gleich lang, langsam an Länge und Stärke abnehmend, die einzelnen Glieder wohl dreimal so lang als breit. Kopf groß, gerinnt, zwischen den Augen doppelt eingedrückt, grob und dicht punktirt. Thorax schmaler als der Kopf, von der Basis an bis zu $\frac{3}{4}$ sanft gerundet erweitert, auf der hinteren Hälfte gerinnt, gleichmäfsig grob und dicht punktirt. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, nur $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, sehr fein körnig sculptirt. Die Farbe des Käfers ist ein grünliches Blau, die Flgd. aber sind dunkel purpurfarbig, der Rand und die nach dem Schildchen zu dreieckig sich verbreiternde Naht sind mehr oder weniger grün und hellpurpurschillernd. Die Unterseite ist leicht glänzend, der rothe Fleck ist dunkler und nicht sehr scharf abgegrenzt.

Eine der kleinsten blauen Arten und an den schillernden Flgd. leicht zu erkennen.

52. *Lytta amabilis* n. sp. *Elongata, parum nitida, obscure cyanea; antennis dilatatis; capite thoraceque minus fortiter dense punctatis; hoc longitudine nonnihil latiore, canaliculato; elytris minutissime ruguloso-punctatis, vix nervatis; subtus cyanea, magis nitida, metasterno macula magna triangulari rufa.* — Long. 20—25, lat. 6—7 mill.

Nyassa, Dama Rald, Bechuana. Coll. Bates, Haag.

♂ *antennis magis elongatis et dilatatis, articulo primo tarsorum anticorum lamina, subtus spongiosa, instructo.*

Var.? *affinis: minor, elytris aenescentibus, versus apicem interdum purpureo-micantibus, punctis capitis thoracisque minus densis sed distinctioribus. Differentia sexualis ut in amabili.* — Long. 15—20, lat. 4—6 mill.

Zanzibar (Hildebrandt). Coll. Haag.

Fühler gestreckt, läng, beim ♂ bis zu einem Drittheil der Flgd. reichend, vom 4ten Gliede an flachgedrückt, blau, matt, die Basis leicht glänzend. Glied 1 beim ♂ etwas angeschwollen, so lang als 3, 2 klein, $\frac{1}{4}$ so lang als 3, dieses und die folgenden fast gleich lang, 5—10 sehr flach gedrückt, nicht ganz doppelt so lang als breit. Beim ♀ haben die Fühlerglieder gleiche Längenverhältnisse, nur sind sie im Ganzen etwas kürzer. Kopf groß, breiter als der Thorax, hinten aufgeblasen, wenig glänzend, fein gerinnt, sehr dicht aber nicht sehr kräftig punktirt, nach dem Halse zu etwas lichter. Thorax etwas breiter als lang, von der Basis nach vorn zu bis zu $\frac{3}{4}$ leicht gerundet erweitert, dann zusammengezogen; die Basis gerade, gerandet; Oberseite etwas gewölbt, vor dem Schildchen mit einer ziemlich großen Grube und einer kräftigen Mittelrinne, wie der Kopf sculptirt, Seiten und eine Stelle auf der Mittelrinne etwas vor der Mitte öfter weitläufiger punktirt. Flgd. fast doppelt so breit als der Thorax, fast dreimal so lang als zusammen breit, nach hinten wenig erweitert, äußerst fein gerunzelt punktirt und behaart, mit einigen kaum angedeuteten Nerven, von welchen die am Rande hinlaufende am deutlichsten ist. Unterseite blau, glänzend, mit großem dreieckigen, unpunktirten Fleck auf der Hinterbrust. Beine und Tarsen groß und kräftig, die letzteren stark zusammengedrückt. Beim ♂ ist das erste Tarsenglied der Vorderfüße in einem großen, länglich eirunden Anhang, welcher unten dicht gelblich behaart ist, verlängert.

Die als fragliche Varietät angeführte *L. affinis* ist kleiner, auf den Flgd. mehr grünlich, manchmal mit Purpurreflexen; dann sind die Fühler verhältnißmäßig kürzer und kleiner, und auch die

Sculptur des Kopfes und des Thorax ist, obgleich immer noch dicht, aber doch etwas weitläufiger als bei der Stammart.

Die Art hat große Aehnlichkeit mit *coelestina*, und sind die Unterschiede von derselben daselbst schon auseinandergesetzt, noch mehr aber mit *Gestroi*, mit welcher sie die männliche Tarsenbildung und den Brustfleck gemein hat. Bei letzterer sind aber die Fühler lange nicht so verbreitert und die Sculptur des Kopfes und Thorax ist eine noch dichtere.

53. *Lytta coelestina* n. sp. *Elongata, opaca, cyanea, thorace virescente; capite dense ruguloso-punctato, medio macula laevi, rufa; thorace longitudine brevior, canaliculato, densissime ruguloso-punctato, antice lateribusque magis nitidis; elytris cyaneis, minutissime rugulosis, pube brevissima grisea tectis, fere sericeo-micantibus; subtus magis nitida, coerulea.* — Long. 22—24, lat. 6 mill.

Bechuanaland. Coll. Bates, Haag.

Fühler fadenförmig, nicht sehr gestreckt. Beim ♂ Glied 1 etwas aufgeblasen, 2 knopfförmig, ein Viertel so groß als 3, 3-11 fast gleichlang, langsam an Länge und Stärke abnehmend, ungefähr dritthalb Mal so lang als breit, kaum verbreitert; beim ♀ sind Glied 3—11 kaum doppelt so lang als breit. Die ersten Glieder sind glänzender, die übrigen matt, blau. Kopf ziemlich groß, fast viereckig mit abgerundeten Hinterecken, gleichmäßig dicht und grob gerunzelt, mit feiner Mittellinie und einen glänzenden rothen Fleck auf der Mitte. Thorax schmaler als der Kopf, ein Viertel länger als breit, bis zu drei Viertel parallel, dann stark nach vorn verengt, in der Mitte fein gerinnt, vor dem Schildchen mit kleinem, dreieckigen, glatten Eindruck, sehr dicht zusammenfließend, stellenweise grob runzelig punktiert, die Parapleuren und der Vorderrand seitlich auf kleiner Ausdehnung glänzend und nur einzeln punktiert. Schildchen blau. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, nach hinten breiter werdend, äußerst fein gekörnt und mit einigen Spuren von Nerven versehen; sie sind meistens lebhaft dunkelblau und fein grau behaart, so daß sie bei gewissem Lichte seidenglänzend aussehen. Die ganze Unterseite ist glänzend blau, fein sculptiert und mit schwärzlichen Härchen besetzt.

Die Art hat in Form und Sculptur große Aehnlichkeit mit *Baulnyi* Mäklin, mit welcher Art sie auch die blaue Brust gemein hat, doch hat sie viel kürzere Fühler, ein noch dichter sculptirtes

Halsschild, auf welchem die Längsrinne viel schwächer ist, bedeutend schwächere Tarsen und endlich andere männliche Auszeichnung ¹⁾). Auch mit *amabilis* und den ihr nächststehenden ist sie nahe verwandt, letztere Arten haben aber einen rothen Brustfleck und im männlichen Geschlecht Anhängsel an dem ersten Tarsenglied der Vorderfüsse; auch viel gröfsere, breitgedrückte Fühler.

54. *Lytta Nyassensis* n. sp. *Elongata, nigra, opaca, pube brevissima nigra tecta; articulis duobus primis antennarum laete brunneis; antennis medio dilatatis; tarsis robustis, longissimis.* — Long. 20—23, lat. $5\frac{1}{2}$ —7 mill.

Nyassa. Coll. Bates, Haag.

Fühler lang, die Hälfte des Körpers überragend; erstes Glied grofs, angeschwollen, röthlich braun, 2tes von derselben Farbe, kurz; 3tes doppelt so lang als das 2te, nach der Spitze zu etwas verbreitert; 4tes bis 8tes fast gleich lang, breitgedrückt, anderthalb Mal so breit als lang, 9—11 doppelt so lang als breit; die Basis des 3ten Gliedes ist leicht gebräunt, die übrigen Glieder sind matt schwarz. Kopf grofs, matt, schwarz pubescirt, gerinnt, dicht runzelig punktirt. Thorax so lang als breit, von der Basis bis über die Mitte sich leicht erweiternd, dann rasch zugerundet; Basis fast gerade, fein gerandet, Oberseite gerinnt, vor dem Schildchen eingedrückt, wie der Kopf sculptirt. Flgd. breit, kaum 3 Mal so lang als zusammen breit, nach hinten nur wenig verbreitert, sehr fein gerunzelt und schwarz behaart. Beine sehr kräftig, die Tarsen besonders grofs und lang, dicht gelb tomentirt; Vorderschenkel und Schienen innen silberschillernd; äufserer Stachel der Hinterschienen an der Spitze tellerartig verbreitert und daselbst gelblich, innerer klein, spitz.

Eine kräftige grofse Art, von dem Aussehen einer *anthracina* Er., aber an den starken, in der Mitte verbreiterten Fühlern mit lebhaft braunen Anfangsgliedern leicht zu erkennen.

55. *Lytta angusticollis* Kollar. *Elongata, rufa, opaca, antennis, oculis, sutura, elytrorum apice, pedibus, marginibusque seg-*

¹⁾ Bei *Baulnyi* ist das erste Tarsenglied der Vorderfüsse etwas verlängert (nicht mit einem Fortsatz versehen, wie bei einer Anzahl verwandter Arten, z. B. *actaeon*, *pectoralis* etc.) und die Schienen sind aufsen stark schwarz behaart.

mentororum nigricantibus; capite inter oculos subimpresso, thorace elongato, antice fortiter constricto, medio subcanaliculato, ante scutellum impresso, distincte grosse punctato, elytris rugulosis, subtilime flavo-pilosis. — Long. 12—14, lat. 3 mill.

Dongola. Mus. Bruxell., Haag.

Var.? *suturella: major, laetius rufa, capite toto, subtiliusque nigris.*

Arabia. Coll. Bates.

Fühler fadenförmig, die Hälfte des Körpers überragend; sämtliche Glieder, mit Ausnahme des kurzen zweiten, ziemlich gleich lang, gestreckt, wohl 3mal so lang als breit, schwärzlich. Augen groß, rund. Kopf groß, Oberlippe stark vorgezogen, zwischen den Augen mit einem Punkt, ziemlich stark punktiert, roth, die Naht zwischen Stirn und Clypeus und die Augen schwarz. Thorax fast schmaler als der Kopf, stark, anderthalb Mal so lang als zusammen breit; bis zur Mitte fast parallel, dann langsam zusammengezogen, Hinterrand leicht gerundet, gerandet, vor dem Schildchen punktförmig eingedrückt, vorn sehr stark eingeschnürt, oben in der Mitte gerinnt, ziemlich dicht und grob punktiert, leicht glänzend. Flgd. anderthalb Mal so breit als der Thorax, wohl 3mal so lang als zusammen breit, fast parallel, fein gerunzelt, ziegelroth, die Naht mehr oder weniger breit und ein Fleck auf der Spitze schwärzlich, außerdem fein gelblich behaart. Unterseite etwas heller roth, Beine und Ränder der Segmente schwärzlich. Stacheln der Hinterschienen etwas erweitert — der äußere stärker — und dann zugespitzt.

Das oben als Varietät *suturella* erwähnte Stück aus Arabien ist etwas größer, lebhafter roth und hat einen tief schwarzen Kopf, eine ganz schwarze Unterseite und dunkelschwarze Beine. In der Sculptur konnte ich nur unbedeutende Unterschiede auffinden, und habe deshalb nicht gewagt, da mir nur ein Ex. vorlag, eine neue Art aufzustellen.

56. *Lytta discolor* n. sp. *Elongata, opaca, rufa, parce pilosa, antennis, pedibus, strigaeque longitudinali ab apice ultra medium producta nigris; capite thoraceque dense rudeque punctatis, elytris rugulosis; subtus nigro-variegata.* — Long. 15, lat. 4 mill.

Senegal. Coll. Haag.

Fühler fadenförmig, die Hälfte des Körpers erreichend; mit Ausnahme des kurzen 2ten und des gestreckteren 11ten Gliedes ziemlich gleich lang, schwarz, fein beborstet. Augen groß, schwarz.

Kopf normal, sehr dicht grob, fast zusammenfließend punktirt, roth, Clypeus schwarz. Thorax etwas länger als breit, bis zur Hälfte parallel, dann ziemlich stark zusammengezogen, wie der Kopf sculptirt, vorn quer, vor dem Schildchen punktförmig eingedrückt und in der Mitte undeutlich gerinnt. Schildchen roth. Flgd. fast doppelt so breit als der Thorax, nicht ganz dreimal so lang als zusammen breit, parallel, grob gerunzelt und wie die ganze übrige Oberfläche mit kleinen röthlichen Härchen ziemlich dicht besetzt. Sie sind rothbraun mit einem breiten, schwarzen Längsfleck, welcher ungefähr am vorderen Drittheil anfängt und sich bis zur Spitze erstreckt. Vorder-, Mittel- und Hinterbrust, sowie auch die Segmente unregelmäßig schwarz gefleckt. Außere Stachel der Hinterschienen tellerartig verbreitert, bräunlich, der innere klein, spitzig.

Diese Art sieht der *melanophthalmos* Oliv. aus Bombay ganz täuschend ähnlich, sowohl in Sculptur als auch Zeichnung. Letztere aber hat die obere Parthie der Krallen gekämmt und muß in eine neue Gattung gebracht werden. Es liegen hier dieselben Verhältnisse vor, wie bei *tetagramma m.* ¹⁾, und es drängt sich hier unwillkürlich der Gedanke auf, daß gekämmte Klauen als generisches Merkmal doch wohl nur einen untergeordneten Rang einnehmen.

57. *Lytta Hildebrandti* n. sp. *Nigra, obscura, capite thoraceque medio albido-lineatis; scutello albido; elytris totis albido-circumdatis strigaeque longitudinali eodem colore in disco ab humeris fere usque ad apicem producta; subtus nigra, partim griseo-squamulata, segmentis albido-marginatis.* — Long. 13–20, lat. 5–7 mill.

Zanzibar. Coll. Bates, Haag.

Fühler fadenförmig, nach der Spitze zu auffallend dünner werdend, nicht sehr lang. Erstes und 3tes Glied gleich groß, 2tes halb so groß wie das 3te, 4tes bis 6tes fast gleich lang, etwas über doppelt so lang als breit, 11tes anderthalb Mal so lang als das 10te, zugespitzt; die fünf ersten sind graulich behaart. Kopf groß. Thorax so lang als breit; vor der Mitte am breitesten, nach hinten kaum, nach vorn rasch verengt, Basis gerade, Hinterecken abgerundet. Flgd. kurz, nur wenig mehr als Doppelt so lang als zusammen breit, anderthalb Mal so breit als der Thorax, nach hinten zu breiter werdend, einzeln abgerundet. Die Oberseite des

¹⁾ Vergl. Anmerkung daselbst.

ganzen Käfers ist äußerst fein gerunzelt, matt durch kurze, schwarze Behaarung. Von dieser heben sich lebhaft weisse Zeichnungen ab, und zwar: eine Mittellinie über Kopf, Halsschild und Schildchen, dann der ganze Umkreis der Decken und endlich eine über die Mitte der Scheibe etwas nach dem Schildchen zu gebogene Linie, welche ungefähr drei Viertel der Länge der Decken einnimmt. Die Unterseite ist schwarz, fein behaart, am Kopfe, dem Thorax und an einzelnen Stellen der Mittelbrust grau angehaucht; die Ränder der Segmente sind lebhaft weifs. Füße schwarz, die Kanten der Schenkel und Schienen leicht grau beschuppt. Aeusserer Schienestachel groß, tellerartig an der Spitze verbreitert, der innere klein, spitzig.

Diese durch ihre Zeichnung sehr auffallende Art, welche zu den kurz gebauten Species *oculata* F. etc. zu stellen ist, wurde von H. Hildebrandt auf Zanzibar gesammelt, ein anderes Ex. aus der Bates'schen Sammlung ist von Ribe bei Mombasa.

58. *Lytta lucida* Dej. *Oblonga, parce pillosa, nitida, laete viridis, interdum fulgida, elytris flavis; capite thorace scutelloque dense rude punctatis, capite canaliculato, thorace medio puncto impresso, elytris diffuse rugulosis.* — Long. 8—13, lat. 2—4 mill.

Cap. b. sp. Coll. Bates, Haag.

Fühler ziemlich gestreckt, die Flügeld. bemerkbar überragend, dunkel grün. Glied 1 kräftig, kurz, 2 knopfförmig, 3—10 ziemlich gleichlang und stark, ungefähr 2mal so lang als breit, das letzte gestreckter. Kopf normal, zwischen den Augen eingedrückt, gerinnt, grob punktirt, einzeln weiflich behaart, grün oder goldglänzend. Thorax so lang als breit, grösste Breite etwas vor der Mitte, nach vorn etwas mehr zusammengezogen als nach hinten, vorn etwas quereingedrückt, in der Mitte mit kleiner rundlicher Grube, grob unregelmässig punktirt, theilweise auch gerunzelt, einzeln behaart, goldglänzend oder grün. Schildchen grün, punktirt. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, 3mal so lang als zusammen breit, parallel, hell gelb, fein lederartig gerunzelt. Unterseite ganz grün oder goldglänzend, fein grau behaart. Stacheln der Hinterschienen kurz, der äufsere etwas stärker.

59. *Lytta pallidipennis* n. sp. *Elongata, nitida, nigra, elytris flavis; capite thoraceque sat dense distincte punctatis, elytris disperse punctatis, indistincte subrugulosis; subtus obscure cyaneus.* — Long. 13—18, lat. 4—6 mill.

Cap. b. sp.

Lytta flavipennis Dej. Cat. ed. II. p. 246.

Fühler beim ♂ ziemlich gestreckt, den 3ten Theil der Flgd. erreichend; Glied 1 klein, so lang als breit, 2 noch kleiner, knopfförmig, 3—10 fast gleichlang, doppelt so lang als breit, nach der Spitze zu etwas länger werdend, das 11te bedeutend länger. Beim ♀ sind das 4te bis 11te Glied bedeutend kürzer, nur anderthalb Mal so lang als breit, das 11te doppelt so lang als breit, und in Folge dessen erscheint der Fühler als nach der Spitze dicker werdend. Kopf normal, tief schwarz, wenig glänzend, kräftig punktiert; Thorax so breit als der Kopf, so lang als breit (♂) oder etwas breiter (♀), größte Breite vor der Mitte, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, fein gerinnt, vor dem Schildchen eingedrückt, glänzend blauschwarz, wie der Kopf punktiert, die Punkte in der Mitte etwas unregelmäßig stehend. Schildchen schwarz. Flügeldecken doppelt so breit als der Thorax, nicht ganz dreimal so lang als zusammen breit, parallel, punktiert und fein lederartig gerunzelt, lebhaft gelb oder hellbraun. Unterseite mit bläulichem Schimmer. Beine schwarz, normal. Stacheln der Hinterschienen ziemlich gleichlang, dünn, spitzig.

Eine bekannte, in allen Sammlungen verbreitete Art. Sie ist der *nitidula* F. nahe verwandt, hat aber ein schwarzes, nicht erzglänzendes Halsschild. Der Name *flavipennis* Dej. konnte wegen *flavipennis* Motsch. nicht beibehalten werden.

Die 4 Arten vom Cap mit gelben Flgd. lassen sich folgendermaßen bestimmen:

1. Thorax schwarz *pallidipennis* Hg.
2. - grün, weitläufig grob punktiert . . *nitidula* Fab.
3. - - dicht punktiert, auf der Mitte ein eingedrückter Punkt *lucida* Dej. Hg.
4. - blau, Käfer klein, ein schwarzer Längsstrich über die Scheibe der Flgd. *semilineata* Chevr. Hg.

60. *Lytta semilineata* Chevr. *Elongata, nitida, cyanea, elytris flavis, linea longitudinali in disco antice abbreviata obscuriore; capite thoraceque dense fortiter punctatis.* — Long. 7, lat. $2\frac{1}{2}$ mill.

Cap. b. sp. (Drège) Coll. Haag.

Fühler sehr kurz, schnurförmig, die Hälfte des Thorax erreichend, schwarz, matt, die ersten 5 Glieder glänzend. Glied 1 kurz, angeschwollen, 2 knopfförmig, 3 doppelt so lang als breit, 4—5 anderthalb Mal so lang als breit, 6—7 so lang als breit, die übrigen, mit Ausnahme des 11ten, welches doppelt so lang als breit und zugespitzt ist, fast breiter als lang. Kopf groß, zwischen den Augen eingedrückt, ziemlich dicht, grob punktirt. Thorax schmaler als der Kopf, breiter als lang, gleich hinter dem Vorderrand am breitesten, daselbst nach vorn rasch, nach hinten allmählig zusammengezogen, die Hinterecken abgerundet, oben wie der Kopf sculptirt. Schildchen schwarz. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, nur 2mal so lang als breit, parallel, fein lederartig gerunzelt, hellgelb, die Naht fein schwarz und eine Längslinie über die Scheibe, die aber die Basis nicht erreicht, dunkler gefärbt. Unterseite dunkelblau, Beine bräunlich.

61. *Lytta nigronotata* n. sp. *Elongata, nigra, opaca, pubescentia albida densissime tecta, lineis duabus thoracis, puncto ante apicem elytrorum, interdum lineis duabus, una ad humerum, altera ad scutellum, denudatis nigris; subtus tarsis exceptis densissime albido-squamosa.* — Long. 12—13, lat. 4 mill.

Cordofan. Coll. Dohrn, Haag.

Fühler fadenförmig, dünn, ein Drittheil des Körpers erreichend. Glied 3 so lang als 1, 4—11 etwas kürzer als 3, ziemlich gleichlang, langsam dünner werdend. Kopf klein, ganz dicht weiß beschuppt, fein gerinnt, mit 2 schwarzen Fleckchen in der Mitte. Thorax nicht viel länger als breit, vom letzten Viertel an sanft zugerundet, hinten gerade, gerandet, oben gerinnt, vor dem Schildchen etwas verflacht, dicht weiß behaart mit 2 nach hinten zu etwas divergirenden Längslinien, welche weder den Vorder- noch den Hinterrand erreichen. Flgd. etwas breiter als der Thorax, 3mal so lang als breit, parallel, dicht grau behaart, ein Punkt vor der Spitze und öfter 2 Linien, die eine an der Schulter, die andere neben dem Schildchen, schwarz. Unterseite dicht weiß beschuppt, Tarsen schwärzlich; äußerer Stachel der Hinterschienen breit, an der Spitze verflacht, innerer klein, spitzig.

In die Nähe von *cineracea* Mäklin, *canescens* Klg. zu stellen. In den Sammlungen unter dem Namen *cinerea* Koll, Boh. bekannt.

62. *Lytta grandiceps* n. sp. *Elongata, pube brevissima grisea sat dense tecta, parum nitida, nigra, articulis duobus primis antennarum basique tertii rufo-brunneis; capite permagno, canaliculato, punctato; thorace canaliculato, utrinque leviter bicalloso; subtus niger, griseo-pubescent; tarsis valde elongatis.* — Long. 10–13, lat. 3–4 mill.

Abyssinien, Bogos. Coll. Haag.

♂ *art. primo tarsorum anticorum magis elongato et dilatato; thorace latitudine paulo longiore.*

Fühler fadenförmig, die Basis des Thorax überragend. Erstes Glied das dickste und größte, 2tes kurz, gestreckt, nicht knopfförmig, 3tes doppelt so lang als 2tes, 4tes bis 10tes an Länge und Stärke langsam abnehmend, die einzelnen Glieder doppelt so lang als breit, 11tes etwas länger als das 10te, sehr dünn und fein. Kopf sehr groß, breiter als lang, auf der Stirn gewölbt, fein gerinnt und ziemlich dicht, kräftig punktirt. Thorax schmaler als der Kopf, beim ♂ etwas länger, beim ♀ so lang als breit, vom letzten Viertel an sanft zusammengezogen; Basis gerade, gerandet, Hinterecken angedeutet, oben vor dem Schildchen etwas eingedrückt, fein gerinnt, ziemlich dicht punktirt, mit Ausnahme von 2 leicht erhabenen glatten Flecken rechts und links der Rinne und fein grau behaart. Flgd. etwas breiter als der Thorax, nicht ganz 3mal so lang als breit, nach hinten weiter werdend, sehr fein gerunzelt, grau behaart. Unterseite ebenfalls grau behaart, die Ränder der Segmente etwas dichter. Vorderschenkel leicht verdickt und innen, wie die Schienen dicht silberglänzend beschuppt. Tarsen sehr gestreckt, besonders die ersten Glieder. Beim ♂ ist das erste Glied der Vordertarsen etwas breiter. Aeußerer Stachel der Hinterschienen kräftig, an der Spitze tellerartig verbreitert, innerer kleiner, spitz.

Neben *tomentosa* Mkl. zu stellen.

63. *Lytta bilineata* Dej. *Elongata, brevis, opaca, nigra, pube sericea brunneo-grisea sat dense tecta, margine late lineaque in disco apicem non attingente plus minus distincta griseo-squamulosis, capite post oculos rufo, articulis primis antennarum interdum rufo-maculatis.* — Long. 9–11, lat. $3\frac{1}{2}$ –4 mill.

Senegal.

Die Art ist der *oculata* Fab. nahe verwandt, und es mag genügen, hier die Unterschiede aufzuführen. Die Fühler sind bei *oculata* verhältnißmäßig viel breiter, verbreitern sich etwas in der Mitte und werden nach der Spitze zu dünner, bei *bilineata* sind sie ziemlich gleich breit. Bei *oculata* ist der Thorax verhältnißmäßig schmaler, etwas länger als breit, während er bei *bilineata* so lang als breit ist. Bei *oculata* endlich sind die Flgd. einfärbig und zeigen nur einen grauen Rand, bei *bilineata* ist noch eine schmale Mittellängsbinde, die in der Regel aber die Spitze nicht erreicht, vorhanden.

Die Art ist gemein und in den Sammlungen vielfach als *oculata* F. bezeichnet. Ich kann aber die *oculata* Fab. nur in der schwarzen Form erkennen, denn Fabr. sagt ausdrücklich *tota nigra, immaculata, puncto magno elevato flavo utrinque pone oculos*. Ich kann die vorliegende Art auch nicht als eine Varietät zu *oculata* ansprechen, denn ich habe bei einer ganzen Reihe von Expl. die oben angeführten Unterschiede constant gefunden. Die *oculata* besitze ich nur aus Monrovia und der Sierra Leona.

64. *Lytta brevipennis* Dej. *Oblongo ovalis, opaca, nigra, pube grisea dense vestita, capite pone oculos laete rufo; elytris brevibus, abbreviatis, segmentis abdominalibus liberis; articulis primis antennarum rufo-maculatis; pedibus robustis*. — Long. 9—13, lat. 4—6½ mill.

Africa merid., Graham's town. Coll. Bates, Haag.

Lytta oculata Fab. Syst. I. II. p. 86. ♀.

Var.? *mutillata: holosericea, antennis minoribus, latioribus, tarsis minus elongatis*. — Long. 13 mill.

Africa merid. Mus. Helsingfors.

Fühler gestreckt, ein Drittel der Flgd. erreichend, schwarz, die ersten Glieder röthlich gefleckt. Glied 1 so lang wie 3, 3mal so lang als breit, 2 klein, ein Drittel so lang als 3, 4—11 gleichlang, doppelt so lang als breit. Kopf ziemlich groß, hinten aufgeblasen, schwarz, hinter den Augen und manchmal auch die Beine mit lebhaft rothen Flecken, in der Mitte dicht, da, wo der rothe Fleck ist, zerstreut punktiert. Thorax so lang als breit, seitlich bis zu 4 Fünftel parallel, dann rasch zusammengezogen, fein gerinnt, vor dem Schildchen stärker eingedrückt, dicht gerunzelt sculptirt und dicht mausgrau oder bräunlich behaart. Flgd. am Grunde wenig breiter als der Thorax, nach hinten zu aber stark verbreitert, kurz, kaum anderthalb Mal so lang als an der breitesten Stelle

breit, abgekürzt und nach der Naht zu abgeschnitten, so daß die Segmente von oben sichtbar sind, den Eindruck einer kleinen echten *Meloë* machend. Sie sind fein runzelig punktirt und dicht grau behaart. Beine und Tarsen sind stark und kräftig, letztere besonders sehr gestreckt. Die Stacheln der Hinterschienen sind klein, gleichlang, der äußere an der Spitze verbreitert und dann zugespitzt. Diese Art hielt Fabricius für das ♀ von *oculata*, wie aus seinen Worten: „foeminam majorem, apteram, elytris abbreviatis. Misit Dom. de Paykull“, deutlich ersichtlich ist.

Die von mir vor der Hand als Varietät aufgefaßte *mutillata* ist ganz schwarz behaart, hat viel kürzere und breitere Fühler und bedeutend kürzere Tarsen. Sie wurde von Drège in Südafrika gesammelt. Möglicherweise ist es das andere Geschlecht von *brevipennis*.

65. *Lytta picticollis* n. sp. *Elongata, obscure - aenescens, indumento griseo tecta; capite magno, disperse punctato, inter oculos impresso; thorace elongato, antice strangulato, ante scutellum impresso, vix punctato, rufo, nigro-maculato.* — Long. 12, lat. 3 mill.

Zanzibar (Hildebrandt). Mus. Berol.

Einer kleinen *melanocephala* Fab. sehr ähnlich, doch in Folgendem verschieden. Die Fühler sind verhältnißmäßig schlanker, der Kopf dichter punktirt, der Thorax weitaus schmaler, dunkelroth und hin und wieder schwarz gefleckt.

Die 5 mir bekannten, sehr nahe stehenden Arten lassen sich unterscheiden, wie folgt:

- I. Kopf sehr groß, bedeutend breiter als der Thorax.
 - a. Halsschild nur $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, der Kopf nur zerstreut punktirt. . [Senegal, Guinea] *melanocephala* Fab.
 - b. Halsschild fast doppelt so lang als breit,
 - Kopf dichter punktirt.
 - α. Halssch. roth, Kopf in der Mitte mit einer leichten Erhabenheit [Natal, Mozambique] *strangulata* Gerst.,
fulvicollis Fähr. ¹⁾
 - β. Halssch. schwarz durchscheinend, Kopf in der Mitte mit kleiner Vertiefung . . [Zanzibar] *picticollis* n. sp.

¹⁾ Beide Typen wurden verglichen. Eine der *strangulata* Gerst. äußerst ähnliche Art aus der Bates'schen Sammlung, welche sich von ihr lediglich durch einen etwas gröber punktirten Kopf und deutlich punktirten Halsschild unterscheidet und aus Ostindien

II. Kopf klein, kaum breiter als der Thorax.

a. Fühler lang, gestreckt, Käfer klein,

Behaarung sehr fein [Coromandel] *coromandelensis* n. sp.

b. Fühler kürzer, Behaarung gröber [Guinea, Old Calab.]

Westermanni Fähr.

66. *Lytta Beccarii* n. sp. *Elongata, vix nitida, atra, pube grisea partim tecta, articulo primo antennarum, capite, thorace, scutello, sutura anguste, femoribus lateribusque metathoracis rubris; thorace elongato, nitido, ante scutellum impresso, vix punctato.* — Long. 9, lat. 3 mill.

Kursi-Aden (von Beccari gesammelt). Coll. Haag.

Fühler sehr gestreckt, dünn und fein, die Hälfte des Körpers erreichend; sämtliche Glieder, mit Ausnahme des 2ten, knopfförmigen, mehr oder minder gleichlang, nur sehr langsam dünner werdend, schwarz, das erste Glied roth. Augen groß. Kopf mälsig stark, hinten etwas aufgeblasen, fein zerstreut punktirt, zwischen den Augen eingedrückt, roth, glänzend. Thorax anderthalb Mal so lang als breit, schmaler als der Kopf, von der Basis an allmählig in einen schmalen, langen Hals zusammengezogen; vorn stark quervertieft, vor dem Scutellum punktförmig eingedrückt, glänzend, roth, zerstreut punktirt. Schildchen roth, matt. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, ungefähr dreimal so lang als breit, parallel mit deutlichen Schultern; mit Ausnahme der feinen rothen Naht schwarz mit graulichen Härchen ziemlich dicht bedeckt. Unterseite mit Ausnahme der Vorderbrust und die Seiten der Mittelbrust schwarz; Schenkel roth. Außere Stachel der Hinterfüße kräftiger als der innere, spitz.

Die Art ist in die Nähe von *Westermanni* Mäkl., *rubricollis* Rche etc. zu stellen.

F. Arten aus Asien.

1) Fühler schnurförmig.

67. *Lytta apicalis* n. sp. *Elongata, nigra, breviter pilosa, parum nitida; elytris sanguineis, macula apicali antice plus minus dentata nigra; capite thoraceque rude punctatis; elytris dense mi-*

stammen soll, wage ich vor der Hand, da sie nur in einem Expl. vorliegt, nicht zu beschreiben.

nutissime reticulosis, nervosis; subtus magis nitida, leviter nigropilosa. — Long. 13—22, lat. 5—8 mill.

Himalaya, Darjeeling, Assam. Coll. Mus. Brux., Helsingfors, Dohrn, Bates, Haag.

Fühler etwas länger als Kopf und Thorax, schnurförmig; 3tes bis 10tes fast gleichlang, sämmtlich etwas länger als breit, 11tes doppelt so lang, zugespitzt; die ersten 4 glänzen leicht, die übrigen sind matt. Kopf normal, leicht glänzend, dicht grob punktirt, manchmal undeutlich längs eingedrückt, fein schwarz behaart. Thorax etwas breiter als lang, seitlich wenig, fast gleichmäfsig gerundet, vorn quereingedrückt, vor dem Schildchen und längs der Mitte etwas uneben, wie der Kopf punktirt und behaart. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, nicht ganz 3mal so lang als breit, nach hinten leicht erweitert, sehr fein gerunzelt mit einigen feinen Nerven, fein gelblich behaart, bei frischen Expl. mit blutrothen Flgd. und einem grossen schwarzen Fleck an der Spitze, welcher nach vorn zu mehr oder weniger ausgezackt ist und ungefähr den 4ten Theil der Flgd. einnimmt. Unterseite leicht glänzend; Beine kräftig, schwärzlich behaart; äufserer Dorn der Hinterfüsse verbreitert, bräunlich, der innere kurz, spitzig.

Die Art ist zu *nimbata* Gem. (*limbata* Redt.) zu stellen. Sie hat ganz ungemeine Aehnlichkeit mit dem *Lydus praeustus* Redt., unterscheidet sich aber auf den ersten Blick, abgesehen von den generischen Merkmalen, durch das viel stärker punktirte Halsschild. In den Sammlungen ist diese Art als *terminata* Mnh. bekannt, ein Name, der wegen *terminata* Lec. nicht angenommen werden konnte.

68. *Lytta marginicollis* Deyr. *Elongata, nitida, laete viridis, thoracis lateribus flavis; capite disperse punctato; thorace fere rotundato, antice profunde longitudinaliter impresso, vix punctato; elytris minutissime rugulosis; segmentis abdominalibus aureomicantibus.* — Long. 12, lat. 3 mill.

Mesopotamia. Coll. Haag.

Fühler schnurförmig; erstes Glied das stärkste, 2tes klein, 3tes doppelt so groß als das 2te, 4tes bis 10tes fast gleichgroß, 1½mal so lang als breit, 11tes zugespitzt. Kopf klein, kräftig, aber wenig dicht punktirt. Thorax etwas breiter als lang, seitlich vollkommen gleichmäfsig abgerundet, oben an der vorderen Hälfte scharf längs-eingedrückt, glänzend, grün mit gelblichem Rande. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, 3mal so lang als zusammen breit, dicht fein gerunzelt. Hinterleibssegmente goldglänzend.

69. *Lytta Heydeni* n. sp. *Elongata, nitida, obscure viridis vel cyanescens, elytris testaceis, margine suturaque angustissime viridibus; capite rufo-punctato, canaliculato, subopaco, sparsim punctato; thorace antice latissimo, subdepresso, inaequali, disperse punctato; elytris minutissime rugulosis, nervosis.* — Long. 12—15, lat. 4—5½ mill.

Asia minor. Sibiria? (Kinderm.).

Lytta viridicincta Heyden i. c.

- *Prasnowskyi* Kind.

♂ *antennis elongatis, tibiis anticis apice excavatis, spinosis, art. primo tarsorum subcurvato dilatato.*

Fühler beim ♂ lang gestreckt, die Hälfte des Körpers fast überragend. Glied 1 dreieckig verbreitert, grün, 2 klein, knopfförmig, 3—10 fast gleichlang, 3mal so lang als breit, matt, dunkelblau, 11tes etwas länger, zugespitzt. Beim ♀ sind die Fühler bei denselben Längsverhältnissen viel dünner und kürzer. Kopf groß, dreieckig, hinter den Augen aufgeblasen, zwischen den Augen eingedrückt, auf der Stirn stark gerinnt, durch äusserst feine Sculptur etwas matt erscheinend, einzeln gröber punktirt, grün oder blau mit einem rothen Punkt in der Mitte. Thorax an seiner breitesten Stelle gleich hinter der Spitze am breitesten, so breit als der Kopf, nach vorn ganz plötzlich, nach hinten sehr stark aber allmählig eingezogen (ungefähr wie bei *L. vesicatoria*). Die Oberseite ist flach, durch einen leichten Quereindruck vorn, eine Mittelrinne und je einem Punkte neben derselben, etwas uneben, wie der Kopf sculptirt. Schildchen klein, grün. Flgd. doppelt so breit als der Thorax an der Basis mit vorgezogenen, etwas beuligen Schultern, 3mal so lang als zusammen breit, nach hinten nur wenig verbreitert, fein genervt und fein lederartig gerunzelt, mehr oder weniger dunkelgelb, Aufsenrand und Naht schmal grün, letztere oft gelb. Unterseite grün, fein grau behaart. Das ♂ hat ausser den langen Fühlern noch eine eigenthümliche, übrigens bei allen verwandten Arten (*antennalis* Mars., *flavipennis* Motsch., *suturella* Motsch., *Ménétriési* Fald. etc.) mehr oder weniger vorhandene Bildung der Vorderschienen und Tarsen. Die ersteren sind nämlich vorn schräg abgeschnitten, leicht ausgehöhlt, stark gedorn und das erste Tarsenglied ist in einem Fortsatz erweitert und leicht gebogen.

Die Art wurde seiner Zeit von Kindermann in Kleinasien gesammelt; ich besitze auch Ex. mit der Bezeichnung Sibirien, möchte aber die Richtigkeit dieser Angabe bezweifeln.

Anmerk. Die russischen und asiatischen Arten mit gelben Flügeldecken, mit oder ohne grüne Einfassung, lassen sich folgendermaßen charakterisiren:

- Beine einfarbig 1
 Tarsen u. Spitzen der Schienen gelb [Talysch] *Ménétriéi* Fald.
 1. Naht u. Rand der Flgd. mehr oder weniger grün . . . 2
 - - - stets gelb, höchstens ein Wisch auf der
 Scheibe gefärbt 4
 2. Naht breit, Rand schmal grün [Jap., Ind.or.] *antennalis* Mars.
 - sehr schmal grün, öfter ganz gelb 3
 3. Vorderecken des Thorax aufgebogen, ausgehöhlt
 [Dauria] *suturella* Motsch.
 - - - nicht aufgebogen . . [Asia minor] *Heydeni* n. sp.
 4. Thorax seitlich mit vorstehendem Höcker
 [Ind. or.] *flavipennis* Motsch.
 - - - ohne diesen . . . [Sibirien] *clematidis* Pall.

70. *Lytta flavipennis* Motsch. *Elongata, nitida, laete viridis, elytris rufo-testaceis; capite rufo-notato, canaliculato, disperse punctato; thorace lateribus tuberculato, antice transversim impresso, medio canaliculato, disperse punctato; elytris subrugulosis, nervosis.* — Long. 16—22, lat. 4—5 mill.

Ind. or., Himalaya (Atkinson.) Coll. Mus. Brux., Bates, Haag.
 ♂ *antennis magis elongatis; tibiis anticis apice oblique truncatis, subexcavatis, spinosis, art. primo tarsorum lamina instructo, subcurvato.*

? *Lytta flavipennis* Motsch. Schrenck's Reisen p. 45.

Lytta cyanicornis Deyr. i. l.

Fühler schnurförmig, gestreckt, ungefähr ein Viertel der Flgd. erreichend. Glied 1 und 2 grün, 3—6 lebhaft blau, 7—11 dunkel-mattblau. Beim ♂ Glied 1 nach der Spitze zu stark verdickt, doppelt so lang als breit, 2 klein, knopfförmig, 3 und 4 gleich lang, doppelt so lang als breit, 5—11 eiförmig, anderthalb Mal so lang als breit, 11 zugespitzt. Beim ♀ sind die Fühler im Ganzen etwas kürzer. Kopf verhältnißmäfsig klein, stark dreieckig, hinter den Augen angeschwollen, zwischen den Augen durch kleine Eindrücke uneben, auf der Stirn tief gerinnt, glänzend grün, einzeln grob punktirt mit rothen Punkten zwischen den Augen. Thorax schmaler als der Kopf, seitlich etwas vor der Mitte in einen Höcker ausgezogen, nach vorn stärker als nach hinten verengt, oben von einem Seitenhöcker zum andern quereingedrückt, auf der hinteren

Hälfte gerinnt und dreieckig vor dem Schildchen vertieft; glänzend grün, einzeln unregelmässig punktirt. Schildchen sehr klein, grün. Flgd. sehr gestreckt, $3\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, 2 mal so breit als der Thorax, parallel mit vorstehenden Schultern, fein lederartig gerunzelt, hellbraun, einfarbig. Unterseite lebhaft goldgrün, fein grau behaart.

Ich bin nicht ganz sicher, ob die von Motschulsky a. a. O. sehr nothdürftig beschriebene Art die hier angeführte ist. Sollte sich unter derselben später eine andere Art herausstellen, so schlage ich für diese den Namen *cyanicornis* vor, unter welchem sie Deyrolle versandte ¹⁾).

71. *Lytta aeneiventris* (Dohrn): *Elongata, obscure aenescens, nitida, thorace rufo; antennis moniliformibus; capite medio impresso, vix punctato; thorace longitudine latiore, canaliculato, antice biimpresso, laevi; elytris subopacis, minutissime rugulosis; subtus nitida, laete aenescens, praesertim segmenta; tibiis anticis brunnescentibus.* — Long. 12, lat. 5 mill.

Hongkong. Coll. Dohrn, Haag.

♂ *art. quarto ant. triangulariter dilatato, impresso; art. primo tarsorum anticarum permagno, dilatato, excavato, spinoso.*

♀ *latet.*

Fühler schnurförmig, kräftig, bis zu einem Dritttheil des Körpers reichend; erstes Glied groß, fast so groß als 2 bis 4 zusammengekommen; 2tes sehr klein, knopfförmig, 3tes länglich, doppelt so groß als 2, 4tes (beim ♂) dreieckig verbreitert und oben eingedrückt, 5tes bis 10tes quer, breiter als lang, 11tes zugespitzt; sie sind mattschwarz. Kopf klein, quer, auf der Stirn mit einem flachen Eindruck, dunkelblau, nur hin und wieder mit einigen Punkten. Thorax sehr kurz, breiter als lang, seitlich fast gleichmässig gerundet, hinten leicht ausgebuchtet, kräftig gerandet, auf der Scheibe tief auf der hinteren Hälfte gerinnt und vorn beider-

¹⁾ Die *Lytta antennalis* Mars. Ann. Soc. Ent. Fr. 1872 p. 221 gleicht dieser Art in der Körperform im weiblichen Geschlechte ungemein, nur hat sie eine breit grün gefärbte Naht. Im männlichen Geschlecht sind die Arten nicht zu verwechseln, denn *antennalis* hat die auffallend großen gelben Fühler. Marseul beschrieb die Art aus Japan, alle Ex. aber, die mir vorlagen, stammten aus dem Himalaya, wo sie besonders Atkinson in mehreren Exemplaren sammelte.

seits mit einem flachen Eindruck, ziegelroth, lebhaft glänzend, vollkommen glatt. Flgd. nur wenig breiter als der Thorax, sehr gestreckt, fast viermal so lang als breit, parallel, kaum glänzend, sehr dunkelgrün, fein gerunzelt. Unterseite und Beine erzgrün glänzend, besonders die Segmente, sehr kurz gelblich behaart; die 4 vorderen Schienen bräunlich.

Die männliche Auszeichnung an den Vordertarsen ist ähnlich wie bei *antennalis* und Verwandten. Das erste Tarsenglied ist nämlich hier durch eine Aushöhlung in 2 ungleiche Hälften getheilt, von welchen die gröfsere, äufsere, einen kleinen Haken nach der Mitte entsendet. In dieser Aushöhlung sitzt das zweite Tarsenglied, welches wiederum nach der Spitze zu verbreitert ist und dasselbst einen kleinen Auswuchs zeigt.

Diese Art ist mit keiner zu vergleichen, und ist besonders durch das überaus kurze Halsschild auffallend.

2) Fühler fadenförmig.

72. *Lytta tricolor* n. sp. *Elongata, opaca, parce pilosa, purpurea, thorace medio, margine suturaque elytrorum viridi-micantibus; pedibus, genubus exceptis, brunneis; capite thoraceque minutissime strigilosis, disperse grosse punctatis, elytris subrugulosis.* — Long. 10, lat. $3\frac{1}{2}$ mill.

Persia. Coll. Bates, Haag.

Fühler fadenförmig, beim ♂ die Hälfte des Körpers erreichend. Glied 1 etwas verdickt, so lang als breit, 2 kurz, breiter als lang, 3 anderthalb Mal so lang als breit, 4—10 langsam an Länge zunehmend, die letzten Glieder über 2mal so lang als breit, 11 lang gestreckt. Beim ♀ sind die Fühler bedeutend kürzer. Kopf grofs, hinter den Augen stark erweitert, sehr fein gestrichelt und einzeln grob punktirt. Thorax viel breiter als lang, auf den Seiten gleichmäfsig gerundet vorgezogen, auf der hinteren Hälfte längsvertieft und vor dem Schildchen eingedrückt, schmaler als der Kopf und wie dieser sculptirt. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, 2mal so lang als breit, hinten breiter werdend, oben flach, fein dicht gerunzelt. Der ganze Käfer ist mit einzelnen grauen Härchen bedeckt, auf Kopf und Thorax länger, auf den Flgd. kürzer. Der Käfer ist ganz purpurfarbig, die Mitte des Halsschildes, die Naht, der Rand und eine Längsbinde über die Mitte der Flgd. sind goldgrün glänzend. Ein Exemplar hat mehr goldgrüne Flgd. ohne Mittelwisch, die Farbe scheint demgemäfs zu variiren. Unterseite goldglänzend, behaart, Beine mehr oder weniger braun. Von den

Stacheln der Hinterschienen ist der äufsere sehr kräftig, an der Spitze verbreitert.

Eine kleine, durch ihre flache Gestalt und Farbenpracht ausgezeichnete Art, neben *dives* Brullé zu stellen.

73. *Lytta Badeni* n. spec. *Elongata, opaca, nigra, capite rufo, post oculos nigro-maculato, thorace medio marginibus omnibus elytrorum griseo-ciliatis; subtus griseo-squamosa.* — Long. 10—18, lat. $1\frac{1}{2}$ —5 mill.

Ind. or., China. Coll. Bates, Haag.

♂ ant. art. 3—8 *plus minus triangulariter dilatatis.*

Fühler die Hälfte des Körpers nicht erreichend, schwarz, die 2 ersten Glieder öfter oben röthlich und die beiden folgenden innen grau behaart. Beim ♂ Glied 1 angeschwollen, doppelt so lang als breit, 2 kurz, fast knopfförmig, 3 länglich dreieckig, nach der Spitze zu breiter werdend, 4 quer, doppelt so breit als lang, nach innen zugespitzt, 5—7 ungefähr gleich gebildet, viel breiter als lang, nach innen zu stark vorgezogen und vorn quereingedrückt, 8—9 kurz dreieckig, 10 und 11 länglich. Beim ♀ sind die Fühler ganz einfach, Glied 3 so lang wie 1, das 2te etwas gestreckt, 3—10 fast gleich lang, 11 anderthalb Mal so lang als 10. Kopf klein, deutlich, mässig dicht punktirt, neben der Fühlerwurzel mit glänzender, in der Mitte etwas eingedrückter Schwiele, roth, der Fleck neben dem Auge und eine mehr oder minder grosse Makel hinter demselben schwarz; der Scheitel fein gerinnt, die Behaarung, wenn vorhanden, schwärzlich. Thorax länger als breit, schmaler als der Kopf, von der Basis bis zu drei Viertel kaum erweitert, dann sanft zusammengezogen, an der Basis kräftig gerandet, in der Mitte längsgerinnt und vor dem Schildchen leicht eingedrückt. Oben kräftig und gleichmässig dicht punktirt, die Seiten öfter, die Mittellinie stets hellgrau behaart.

Flgd. gestreckt, etwas breiter als der Thorax, über dreimal so lang als zusammen breit, durch äufserst fein gerunzelte Punktirung matt, fein schwarz behaart, sämmtliche Ränder, mit Ausnahme der Basis scharf grauweifs gefärbt. Unterseite, mit Ausnahme der Mitte der Segmente und theilweise der Beine fein grau behaart. Vorderschenkel immer lebhaft gelb tomentirt; beim ♂ das erste Tarsenglied der Vorderfüsse am Grunde etwas ausgeschnitten und nach der Spitze verbreitert.

Die Art hat mit *sibirica* die Fühlerbildung gemein, ist aber unten grau beschuppt und die Mitte des Thorax und sämmtliche

Ränder der Flgd. sind scharf abgegränzt weißlich eingefasst. Bei *chinensis* Cast. — wenigstens bei der Art, die ich dafür halte — sind die Fühler anders gebildet, d. h. auch Glied 8 und 9 sind im männlichen Geschlecht stärker nach innen verbreitert; bei *Haagi* Bat. Cist. Ent. 1879 sitzen die einzelnen Glieder wie Becher ineinander und bei *flabellicornis* Germ. endlich sind Glied 3 bis 9 auch verbreitert, aber mehr gleichmäfsig und nicht in den mittleren Gliedern gleichsam in Anhängsel ausgezogen.

74. *Lytta laticornis* (Buq.): *Elongata, atra, opaca, capite rufo, disperse vix punctato, labro obscuriore.* — Long. 20—24, lat. 5—6 mill.

Timor. Coll. Haag.

♂ *art. ant.* 3—8 *valde dilatatis et compressis.*

Fühler groß, gestreckt, die Hälfte der Flgd. fast überragend, schwarz, Glied 1 und 2 öfter bräunlich gefleckt. Beim ♂ Glied 1 nach der Spitze zu angeschwollen, 2mal so lang als daselbst breit, Glied 2 kaum länger als breit, 3 länglich dreieckig, nach der Spitze zu sich verbreiternd, doppelt so lang als daselbst breit, 4—8 zusammengedrückt, breit, kaum etwas länger als breit, 9—10 länger, wohl doppelt so lang als breit, 11 3mal so lang als breit. Diese Fühlerbildung zeichnet diese Art vor allen Verwandten aus und macht sie leicht kenntlich, denn die Fühler beginnen verhältnißmäfsig fein und endigen ebenso, sind aber in der Mitte breit und flach, zeigen aber keine Spur von Anhängsel. Beim ♀ sind sie dünn und fadenförmig und haben die Glieder vom 4ten an ungefähr dieselbe Länge. Kopf groß, lebhaft roth, Lippe angebräunt, Stirn fein gerinnt, Beule neben den Fühlerwurzeln groß und deutlich, Oberseite fein und zerstreut punktirt. Thorax so lang als breit, bis zu zwei Drittel sanft erweitert, dann rasch zusammenggezogen. Vorn leicht quergeschnürt, vor dem Scutellum flach eingedrückt, einfarbig schwarz, fein und wenig dicht punktirt. Flügeld. doppelt so breit als der Thorax, dreimal so lang als breit, fein schwarz behaart, ganz schwarz, matt, ohne Sculptur. Unterseite etwas mehr glänzend, Segmente an den Rändern heller befrantzt, Vorderschenkel mit gelbem Tomentfleck innen.

Die ♀ sind von denen der *Lytta ruficeps* Illg. kaum zu unterscheiden, doch haben sie etwas längere Fühler und ein etwas schmäleres Halsschild.

75. *Lytta hirticornis* n. sp. *Elongata, opaca, nigra, capite rufo, margine apiceque elytrorum anguste albido-squamosis; subtus plus minus griseo-squamosa, segmentis medio nigris.* — Long. 12—14, lat. 4—5 mill.

♂ *antennis densissime nigro-hirsutis, femoribus tibiisque anticis nigro-pilosis.*

Assam (Atkinson). Coll. Haag.

Maxillartaster grofs, gestreckt, schwarz behaart. Fühler von denselben Längsverhältnissen wie bei *Waterhousei*, aber ganz schwarz und beim ♂ sehr dicht struppig schwarz behaart. Kopf dunkelroth, glänzend, einzeln kräftig punktirt, Oberlippe schwarz, Clypeus dunkelbraun und manchmal auch der glatte Fleck neben den Fühlern. Thorax schmärer als der Kopf, so lang als breit, bis drei Viertel sanft erweitert, dann rasch zusammengezogen, ziemlich gleichmäfsig kräftig punktirt, mit grofser Grube vor dem Schildchen. Flgd. breiter als der Thorax, nach hinten breiter werdend, 3mal so lang als breit, fein gerunzelt, schwarz behaart, der äufsere Rand und die Spitze fein weifs gerandet. Seiten der Vorder- und Mittelbrust und der Segmente graulich behaart; Beine schwarz, die Vorderschenkel innen mit gelbem, glänzenden Fleck, leicht grau behaart, beim ♂ an der unteren Seite und an der äufseren der Schienen lang schwarz befranzt.

Die Art gleicht *ruficeps* Illg. (*plumicornis* Cast. ♂), ist aber kleiner, hat viel kürzere, aber stärker struppig behaarte Fühler und weifsen Flügeldeckensaum.

76. *Lytta Waterhousei* n. sp. *Elongata, opaca, atra, capite rufo, nitido; thoracis lateribus basique, margine sutura elytrorum, lineaque mediana longitudinali ad basin versus scutellum curvata griseo-squamosis; subtus dense griseo-squamosa, segmentis medio nigris.* — Long. 16—24, lat. 4—6 mill.

Ind. or., Formosa. Coll. Bates, Haag.

♂ *antennis hirsutis; femoribus tibiisque anticis dense nigro-pilosis.*

Maxillartaster bräunlich, stark und grofs. Fühler gestreckt, die Hälfte des Körpers überragend. Glied 1 angeschwollen, 3mal so lang als an der Spitze breit, Glied 2 gestreckt, halb so lang als 3 und länger als 4, 3 länger als 4 und 5 zusammengenommen, 4—6 gleichlang, doppelt so lang als breit, 7—11 langsam länger werdend. Beim ♂ sind die Anfangsglieder innen grau beschuppt und die ganzen Fühler ziemlich dicht lang schwarz behaart; beim

♀ sind sie von gleichen Längsverhältnissen, aber etwas schlanker und nur ganz kurz behaart. Der Kopf ist groß, dunkelroth, Vorderrand des Clypeus und die Oberlippe schwarz, fein mäfsig dicht punktirt, mit Ausnahme zweier glänzender Punkte neben der Fühlerwurzel. Der Thorax ist so lang als breit, schmaler als der Kopf, von der Basis bis zu drei Viertel kaum erweitert und dann rasch zusammengezogen, oben fein gerinnt und ziemlich gleichmäfsig dicht punktirt mit großer dreieckiger Grube vor dem Schildchen; diese Grube, die Basis des Thorax und seine Seiten sind leicht grau behaart, die Rinne schwärzlich. Schildchen schwarz. Flgd. breiter als der Thorax, parallel, dreimal so lang als breit, sammetartig schwarz behaart, der Rand, die Naht, die Spitze und eine breite, das Ende der Flgd. nicht erreichende Längslinie, welche sich an der Basis mit der Naht verbindet, dicht grau behaart. Unterseite ebenso dicht grau behaart, Mitte der Segmente und Mittelbrust schwarz. Beine ebenfalls grau behaart, die innere Seite der Schenkel und Schienen und die Tarsen dunkler. Vorderschenkel innen glänzend gelb beschuppt, beim ♂ am Vorderrand und am Seitenrand der Schienen lang schwarz behaart.

Es ist diese Art die einzige mir bekannte mit grauer Flügel-längsbinde, welche im männlichen Geschlecht behaarte Fühler hat. Die ♀ sehen der *Mannerheimi* Mäkl. ähnlich, doch hat letztere viel längere, dünnere Fühler und feinere Streifen auf den Flügeln, ist auch unter dunkler.

77. *Lytta insularis* n. sp. *Elongata, nigra, opaca, capite rufo, nitido, disperse punctato.* — Long. 15—16, lat. 3 mill.

Philippinen. Coll. Haag.

♂ *antennis medio leviter dilatatis.*

Fühler sehr lang, die Hälfte der Flgd. überragend, schwarz, mit bräunlichem Schimmer, leicht behaart. Glied 1 beim ♂ das stärkste, über doppelt so lang als breit, 2 kürzer, nicht knopfförmig, nur anderthalb Mal so lang als breit, 3 so lang als 4 und 5 zusammengenommen, 5—8 gleich lang und gleich breit, leicht flachgedrückt, so daß die einzelnen Absätze nicht so deutlich hervortreten, ungefähr 2mal so lang als breit, 9—11 langsam schmaler werdend. Beim ♀ sind die Längsverhältnisse dieselben, doch sind die mittleren Glieder nicht so breit und deutlich abgesetzt. Kopf klein, bis auf die Oberlippe roth, glänzend, fein zerstreut punktirt, fein gerinnt, der Fleck neben der Fühlerwurzel wenig bemerkbar. Thorax so lang als breit, bis zu drei Viertel sanft erweitert, dann

rasch verengt, vorn eingeschnürt, vor dem Schildchen dreieckig eingedrückt, leicht gerinnt, beiderseits mit einem bemerkbaren Grübchen und ziemlich dicht kräftig punktirt. Flgd. etwas breiter als der Thorax, sehr gestreckt, fast 4mal so lang als zusammen breit, schwarz, mit feinem grauen Rand unterhalb der Schulter. Unterseite schwarz mit gelbem Tomentfleck auf der Innenseite der Schenkel.

Die Art gleicht sehr der *ruficeps* ♀, sie ist aber viel schlanker und hat viel gestrecktere, im männlichen Geschlecht anders gebildete Fühler.

Zur Erleichterung der Bestimmung der Arten aus Ostindien, dem Indischen Archipel, China u. s. w. aus der Verwandtschaft der *erythrocephala*, *sibirica* u. a. lasse ich hier nachstehende Tabelle folgen.

Fühler beim ♂ vom 3ten Gliede an nicht verbreitert . . .	1
- - - verbreitert	11
1. Die ganzen Fühler beim ♂ mehr oder weniger behaart . . .	2
Die Fühler nicht behaart oder nur die ersten Glieder . . .	4
2. Flgd. mit grauer Längsmittelbinde . . . <i>Waterhousei</i> n. sp.	
- ohne - - -	3
3. Außenrand der Flgd. schwarz <i>ruficeps</i> Illg. 1)	
- - - weißlich <i>hirticornis</i> n. sp.	
4. Vorderschienen beim ♂ stark behaart	5
- - - nicht stark behaart	6
5. Epimeren der Mittelbrust schwarz <i>assamensis</i> Wat. 2)	
- - - weißlich beschuppt <i>tibialis</i> Wat.	
6. Flgd. mit grauer Mittellängslinie	7
- ohne - - -	10
7. Fühler ganz schwarz	8
- - oder wenigstens die ersten Glieder roth oder braun	9
8. Binden der Flgd. schmal <i>Mannerheimi</i> Mäkl.	
- - - breit <i>griseovittata</i> n. sp.	

1) Jäger beschrieb das ♀, wozu *plumicornis* Cast. das ♂ ist. Vgl. auch Waterh. Trans. Ent. Soc. 1871. p. 405.

2) Ich kenne die Art nicht. Waterhouse ist von ihren Artrechten nicht vollkommen überzeugt, und trennt sie von *tibialis* durch unbeschuppte Epimeren der Mittelbrust und etwas kräftiger punktirten Kopf.

9. Kopf sehr groß, Mittelbinde der Flgd. nach hinten breiter werdend *tetragramma* n. sp.
 Kopf klein, Mittelbinde fein, gleichbreit . *niveolineata* n. sp.
 10. Mittel- u. Hinterschienen beim ♂ stark behaart *hirtipes* Wat.
 - - - beim ♂ nicht - - *nepalensis* Wat.¹⁾
 11. Die mittleren Fühlerglieder beim ♂ mit Anhängsel . . 12
 - - - nur mehr od. wenig. verbreit. 13
 12. Glied 4—9 mit Anhängsel, Scheitel schwarz *chinensis* Cast.
 - 4—7 - - - *Badeni* n. sp.
 13. Fühler ziemlich stark verbreitert 14
 - nur wenig verbreitert *insularis* n. sp.
 14. Flgd. mit grauen Mittellängsstreifen . . . *Gorhami* Mars.
 - ohne - - - 15
 15. Kopf fein punktiert *laticornis* n. sp.
 - grob - 16
 16. Ganze Unterseite weißlich *Haagi* Bat.
 Nur Vorder- und Mittelschenkel grauflzig . *rubriceps* Redt.²⁾

78. *Lytta textilis* n. spec. *Elongata, nigra, opaca, capite, labro clypeoque exceptis, laete rufo, sparsim distincte punctato; thorace dense grosse punctato, medio canaliculato, albido-squamoso; elytris minutissime sed distincte granulatis.* — Long. 12—17, lat. 4—5 mill.

Mesopotamien, Bagdad, Kurdistan. Coll. Bates, Haag.

Fühler dünn und fein, ungefähr ein Drittel der Flgd. erreichend, schwarz oder bräunlich, die ersten Glieder oben meist rötlich. Glied 1 so lang als 3, letzteres so lang als 4 und 5 zusammen genommen, 2 klein, aber nicht knopfförmig, 4—11 fast gleichlang, an Stärke langsam abnehmend. Kopf klein, lebhaft roth,

¹⁾ Die *fulviceps* Mäkl. kenne ich nicht, sie stimmt aber der Beschreibung nach mit *nepalensis* Wat., und es ist mir mehr als wahrscheinlich, daß Mäklin ein Stück mit falscher Vaterlandsangabe vorlag. Ich werde dies baldigst durch die Type, die Chevrolat besitzt, entscheiden können. Sollte es der Fall sein, so muß der Mäklin'sche Name, der aus 1875 stammt, weichen.

²⁾ Von Gemminger wurde der Namen wegen *rubriceps* Bleh. in *reversa* verwandelt; da aber *rubriceps* Bleh. mit *strigata* Gyll. synonym ist und demgemäß wegfällt, so kann der Redtenbacher'sche Namen bleiben.

Clypeus und Lippe schwarz, einzeln kräftig punktirt, Fleck neben den Fühlerwurzeln wenig bemerkbar. Halsschild etwas länger als breit, bis zu drei Viertel fast parallel und dann langsam zusammengezogen, vorn etwas eingeschnürt, oben breit gerinnt mit kräftigem Eindruck vor dem Schildchen, grob und stark, aber nicht sehr gleichmäfsig punktirt, so dafs einzelne glatten Stellen bei einzelnen Exemplaren zum Vorschein kommen. Die Oberseite ist leicht glänzend, die Mittelfurche weifslich beschuppt. Flgd. kurz, nur dritthalb Mal so lang als zusammen breit, nach hinten breiter werdend, einfarbig schwarz, dicht sehr fein gekörnt, aber mit blofsem Auge zu sehen. Seiten der Vorder- und Mittelbrust und der Segmente mit feinem, grauen Duft bedeckt.

Die Art unterscheidet sich von allen nahestehenden durch die feine Granulirung der Flgd.

79. *Lytta suavis* n. sp. *Elongata, atra, holosericea, opaca, capite clypeo labroque exceptis, rufo, sparsim punctato, lateribus thoracis, linea longitudinali media, marginibus omnibus elytrorum strigaeque longitudinali ab humero fere usque ad apicem albidis; subtus albido-variegata.* — Long. 13—15, lat. 4—4½ mill.

Persia, Hedjaz. Coll. Bates, Haag.

Fühler fein und dünn, nicht viel die Basis der Flgd. überragend, bräunlich, nach der Spitze zu schwärzlich. Kopf klein, bis auf Clypeus und Oberlippe roth, einzeln punktirt, fein gerinnt, Flecken an den Fühlerwurzeln wenig auffallend. Thorax etwas länger als breit, bis zu drei Viertel parallel, dann rasch zusammengezogen, vorn etwas eingeschnürt, in der Mitte gerinnt und vor dem Schildchen breit eingedrückt, oben ziemlich dicht aber nicht zusammenfliefsend punktirt, auf beiden Seiten der vorderen Hälfte ein mehr oder weniger punktloser Fleck. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, parallel, 3mal so lang als zusammen breit, äufserst fein gerunzelt. Der ganze Käfer ist mit schwarzen sammetartigen Härchen dicht bedeckt, die Seiten des Thorax, eine scharf abgegränzte Längslinie auf demselben, der ganze Umfang der Flgd., mit Ausnahme der Basis und eine Längslinie, die die Spitze nicht erreicht, weifs behaart. Die Mittelbrust ganz, die Ränder der Epimeren etc. und die Ränder der Segmente weifs beschuppt. Die Vorderbeine ganz, die Hinter- und Mittelbeine an den Rändern grau bestäubt, die Vorderschenkel mit goldglänzendem Haarfleck.

Die Art hat Aehnlichkeit mit *erythrocephala* und *lineata*, sie

ist aber mehr paralleler, hat keinen schwarzen Längsfleck auf dem Kopf, hat weitaus dünnere und feinere Fühler und endlich eine matte Sammetfarbe mit scharf abgeprägten weissen Zeichnungen.

80. *Lytta tetragramma* (Chevr.): *Elongata, nigra, parum nitida; capite magno, rufo, nitido, sparsim punctato; thorace sat dense punctato, partim griseo-pubescent, elytris latis, dehiscentibus, margine, basi, sutura, villaque lata longitudinali in disco griseo-hirtis; subtus pubescentia grisea sat tecta.* — Long. 11—19, lat. 4—5 mill.

Bombay. Coll. Bates, Haag.

Fühler fadenförmig, gestreckt, die Hälfte des Körpers erreichend, schwarz, die beiden ersten Glieder röthlich. Glied 1 etwas angeschwollen, bedeutend kürzer als 3, 2 halb so groß als 1, 3 sehr lang, fast so lang als 3 und 4 zusammen, 4—11 fast gleich lang, stets dünner werdend. Kopf sehr groß, hinten aufgeblasen, glänzend ziegelroth, fein gerinnt, einzeln ziemlich kräftig punktirt. Thorax schmaler als der Kopf, fast so lang als breit, bis zu zwei Drittel parallel, dann allmählig zu einem bemerkbaren Halse zusammengezogen, vorn quereingedrückt, fein gerinnt, seitlich neben der Naht mit ein Paar flachen Eindrücken, glänzend, ziemlich dicht grob punktirt, an den Seiten, der Basis und fleckenweise auf der Scheibe grau behaart. Schildchen grau. Flgd. breiter als der Thorax, sehr kurz, dritthalb Mal so lang als zusammen breit, nach hinten breiter werdend, leicht klaffend, dicht gerunzelt, schwarz, Naht, Basis, Rand und ein hinten abgekürzter Mittelstreifen, welcher ziemlich breit ist und sich allmählig noch verbreitert, mausgrau behaart. Unterseite und Beine mit derselben Behaarung, mit Ausnahme der Spitzen der Schienen und der Tarsen. Innerer Rand der Vorderschenkel und Schienen goldgelb befrant, äußerer Stachel der Hinterschienen breit, der innere gleichlang, aber spitzig.

Die Art hat etwas Aehnlichkeit mit der *latelineata* Motsch., sie ist aber verhältnißmäßig kürzer, hat einen größeren, ganz rothen Kopf und viel längere Fühler.

Anm. In Ostindien giebt es eine Art (*brunneovittata* m. in coll.), welche wegen ihrer gezähnten oberen Parthie der Klauen und der langen Fühler eine neue Gattung bei *Alosimus* bilden muß. Sie sieht obiger Art täuschend ähnlich, so daß man versucht ist, sie auf den ersten Blick für höchstens eine Varietät zu halten.

81. *Lytta griseovittata* n. spec.: *Elongata, nigra, capite rufo, nitido, thorace longitudine brevior, sat dense punctato, lateribus vittaque in disco griseo-pubescentibus; elytris elongatis, marginibus omnibus vittaque media in disco lata pubescentia grisea dense tectis; subtus tota grisea, tarsi, tibiarum apicibus nigris.* — Long. 12, lat. 3 mill.

Ind. orient. Coll. Bates, Haag.

Fühler fadenförmig, fast die Hälfte der Flügeld. erreichend. Glied 1 das kräftigste, so lang als 3, 2 ein Drittel so groß als 3, 3 über dreimal so lang als breit, 4—11 fast gleichlang, langsam dünner werdend, 2mal so lang als breit. Kopf klein, roth, einzeln grob punktiert und fein gerinnt. Thorax etwas länger als breit, bis zu drei Viertel parallel, dann sanft zugerundet, oben längs der Mitte seicht eingedrückt und fein gerinnt, ziemlich grob, etwas nadelrissig punktiert, die Mitte, der Hinterrand und die Seiten mausgrau behaart. Schildchen grau. Flgd. nicht viel breiter als der Thorax, gestreckt, $3\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, parallel, fast walzenförmig, fein gerunzelt, der ganze Umfang der Flügeld., mit Ausnahme der Basis und eine breite Längsbinde in der Mitte, die sich fast mit dem Hinterrande vereinigt, mausgrau. Unterseite grau beschuppt, mit Ausnahme der Mittelbrust, der Spitzen der Schienen und der Tarsen, welche schwarz sind. Innere Parthie der Vorderschenkel und Schienen gelb befrantzt, äußerer Stachel an diesen Beinen auffallend groß, Stacheln der Hinterschienen kräftig, gleich groß, der äußere etwas stärker.

Die Art erinnert etwas im Habitus an *philaemata* Klug, sie ist aber walzenförmiger, die Fühler sind bedeutend kürzer und die Binde breiter; von *latelineata*, *Gorrhami* und *erythrocephala*, mit welcher sie ebenfalls Aehnlichkeit hat, unterscheidet sie die Größe, die walzenförmige Gestalt, der kleine, ganz rothe Kopf und die breiten mausgrauen Binden.

82. *Lytta niveolineata* n. sp. *Elongata, nigro-brunnea, opaca; capite rufo, nigro-bimaculato, disperse punctato, canaliculato; thorace latitudine longiore, lateribus, basi vittaque lata mediana albedo-tomentosis; elytris thorace paulo latioribus, elongatus, marginibus omnibus, basi excepto, vittaque longitudinali postice abbreviata, albidis; subtus griseo-hirta.* — Long. 10—12, lat. $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mill.

Himalaya (Nykee Jal), von Atkinson gesammelt. Coll. Haag.

Fühler fadenförmig, sehr dünn, nicht sehr lang, röthlich braun mit dunklerer Spitze. Glied 1 so lang als 3, 2 halb so groß als

3, 4—11 kleiner als 3, an Stärke langsam abnehmend. Kopf klein, zerstreut punktirt, fein gerinnt, mit einem kleinen Eindruck zwischen den Augen, fein greis behaart, röthlich braun mit schwarzer Oberlippe und einem Doppelfleck an der Vertiefung. Thorax etwas länger als breit, fast von der Basis an nach vorn verengt, ziemlich dicht punktirt, Seiten, Basis und Mittellinie scharf abgegrenzt weiß beschuppt. Flgd. sehr gestreckt, nicht viel breiter als der Thorax, über 3mal so lang als zusammen breit, bräunlich schwarz, der ganze Umkreis der Flgd., mit Ausnahme der Basis und ein Streifen von der Mitte der Basis bis beinahe gegen das Ende scharf beschuppt. Unterseite graulich behaart. Vorderschenkel und Schienen innen dicht beschuppt, äußerer Stachel der Hinterschienen groß, oben tellerartig verbreitert, der innere spitzig.

Eine kleine, zierliche Art, ebenfalls an *latelineata* erinnernd, aber schmaler, mehr gleichbreit, gestrecktem und kleinem, anders gefärbtem Kopfe.

83. *Lytta haematocephala* n. sp.: *Elongata, nigra, parum nitida, pube grisea partim dense vestita; capite rufo, disperse punctato; subtus sat longe albido-villosa, femoribus posterioribus lanuginosis (an ♂?), tibiis anticis fortiter spinosis.* — Long. 13, lat. 4 mill.

Ceylon, Coll. Haag.

Fühler fadenförmig, schwarz, nicht sehr lang, von den Längsverhältnissen wie bei *divisa*. Kopf klein, lebhaft roth, gerinnt, zwischen den Augen mit lebhaftem Eindruck, zerstreut punktirt. Thorax so lang als breit, bis zur Hälfte nur schwach erweitert, dann sanft zugerundet, hinten gerade, sehr deutlich gerinnt, glänzend, zerstreut punktirt und stellenweise grau behaart, besonders an den Seiten, am Rande und in der Rinne. Flgd. doppelt so breit als der Thorax, kurz, um $2\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, nach hinten sich verbreiternd, dicht graugelb beschuppt mit etwas helleren Längsstreifen. Unten dicht, fast zottig weißlich behaart, besonders die Hinterschenkel und die Ränder der Bauchsegmente. Vorderschenkel angeschwollen und goldglänzend behaart; Schienenchel der Vorderschienen sehr groß und spitz, die der hinteren ungleich, der äußere etwas kräftiger.

Wahrscheinlich ist die dichte, lange Behaarung der Hinterschienen nur das Kennzeichen der ♂, von welchen ich nur Expl. besitze. Die Art steht *cognata* m. am nächsten, ist aber in den Flgd. viel kürzer.

84. *Lytta cognata* n. sp.: *Elongata, nigra, opaca, indumento griseo dense tecta, articulis primis antennarum capiteque rufis; tibiis anticis fortiter spinosis.* — Long. 14—16, lat. 4 mill.

Coll. Bates, Haag.

Fühler fadenförmig, in ihren Verhältnissen und der Farbe genau wie bei *divisa*. Kopf roth, glänzend, gerinnt, zerstreut punktiert. Thorax wie bei *divisa*, dicht grau behaart. Flügeldecken nicht viel breiter als der Thorax, dritthalb Mal so lang als breit, parallel, dicht grau beschuppt. Unterseite ebenso, Kniee, Spitzen der Schienen und die verhältnismässig starken Tarsen schwarz. Vorderschienen innen goldbehaart; Stacheln derselben sehr groß und stark, die der hinteren ungleichmässig, indem der äussere etwas kräftiger ist.

Die Art ist als *rubriceps* Reiche in den Sammlungen bekannt; der Name kann aber wegen *rubriceps* Blehd. nicht beibehalten werden.

85. *Lytta villipes* (Reiche): *Elongata, nigra, subnitida, pubescentia densissima griseo-brunnea tecta; articulis primis antennarum capiteque rufis, hoc sat fortiter disperse punctato; subtus griseo-pubescens; tibiis plerumque basi brunneis.* — Long. 18, lat. 5 mill.

Coll. Bates, Haag.

♂ *Tarsis anticis nigro-villosis.*

♀ - - *simplicibus.*

Die Fühler des Exemplares, welches ich für das ♀ halte, sind leider verstümmelt; es sind nur 4 Glieder vorhanden, welche sehr gestreckt erscheinen. Sie sind roth, das erste ist kräftig, das 2te ein Drittel so lang als das erste, das 3te 4mal so lang als das 2te und das 4te etwas kürzer als das 3te. Bei den Fühlern der weiblichen Exemplare sind nur die 2 ersten und die Basis des 3ten Gliedes roth und sind nicht so stark gestreckt, sondern das 3te Glied ist verhältnismässig kleiner und die folgenden nehmen langsam an Länge ab. Kopf lebhaft roth, glänzend, kräftig aber wenig dicht punktiert, fein gerinnt. Thorax so lang als breit, seitlich fast parallel und bei zwei Drittel sanft zugerundet, auf der Mitte fein gerinnt und vor dem Schildchen eingedrückt, ziemlich dicht punktiert, fleckig grau behaart. Flügeldecken nicht viel breiter als der Thorax, über 3mal so lang als zusammen breit, bräunlich, dicht gelblich grau behaart. Unterseite schwärzlich, Schienen bei dem männlichen Expl. bräunlich, alles leicht grau beschuppt. Bei diesem männlichen Ex. ist hier Basis der Vorderschienen und

deren Tarsen lang schwarz wollig behaart. Stacheln der Hinter-schienen fast gleich lang, spitzig.

Die Art ist wie ihre Verwandten in die Nähe von *Rouxii* Cast. zu stellen. Die weiblichen Ex. haben große Aehnlichkeit mit *cognata* und *haematocephala*, sie sind aber größer, mehr bräunlich beschuppt, und haben keine solche starke Schienenstacheln an den vorderen Tarsen. In der Chevrolat'schen Sammlung ist diese Art *bicoloricornis sibi* bezettelt.

86. *Lytta divisa* (Chevr.): *Elongata nitidula, nigra, pubescentia grisea dense tecta, articulis primis antennarum, capite thoraceque lacte rufis, his nitidis, medio linea longitudinali impressa, sat fortiter sparsim punctatis; tibiis interdum rufo-brunneis, anticis fortiter spinosis.* — Long. 16—18, lat. 5—6 mill.

Bombay. Coll. Bates, Haag.

Fühler fadenförmig, nicht lang; erstes und 3tes Glied gleichlang, 2tes kurz, 4tes bis 10tes an Länge und Stärke langsam abnehmend, 11tes etwas gestreckter, schwarz, die ersten beiden und der Anfang des 3ten röthlich. Kopf und Thorax von gewöhnlicher Form (wie bei *villipes*), lebhaft roth, ziemlich kräftig, aber nicht dicht punktirt. Flgd. ein halb Mal breiter als der Thorax, über 3mal so lang als breit, schwarz, fein grau behaart. Unterseite ebenfalls gleichmäfsig grau behaart, die Schienen bei einzelnen Ex. bräunlich. Schienenstacheln der vorderen Schienen groß, spitzig, die der hinteren gleichmäfsig gebaut, nicht sehr scharf.

Von den verwandten Arten *villipes*, *cognata* und *haematocephala* durch das rothe Halsschild geschieden.

87. *Lytta Mäklini* n. sp.: *Nigra, opaca, tomentosa; capite rufo, thorace canaliculato, nigro-piloso; elytris brunneis, dense ochraceo-pilosis, humeris, macula ad scutellum apiceque nigro-pilosis; subtus parce griseo-pilosa.* — Long. 8—20, lat. 2—5½ mill.

Camboja, Siam. Coll. Mus. Helsingf., Bates, Haag.

Fühler lang, fadenförmig, beim ♂ die Hälfte des Körpers weit überragend. Vom 3ten Gliede an sämtliche Glieder sehr gestreckt, fast gleich lang, erstes und zweites Glied öfter bräunlich. Kopf roth, ziemlich dicht, nicht sehr stark punktirt, fein gerinnt. Thorax etwas länger als breit, etwas vor der Mitte am breitesten, nach der Basis zu wenig, nach vorn rasch verengt, vorn etwas quer eingedrückt, oben seicht gerinnt, Hinterrand fast gerade, gerandet, Ecken deutlich, Oberfläche ziemlich dicht und kräftig punk-

tirt, fein schwärzlich behaart, bei frischen Exemplaren der Hinterrand und die Seiten weißlich beschuppt. Schildchen schwarz. Flügeldecken nicht viel breiter als der Thorax, 3mal so lang als zusammen breit, nach hinten sich verbreiternd, bräunlich, dicht ockergelb behaart, mit Ausnahme der Spitze, der Schultern und eines öfter undeutlichen Flecks neben dem Schildchen; von Sculptur ist kaum etwas zu bemerken. Die Unterseite ist leicht glänzend und stellenweise, besonders an den Rändern der Segmente, graulich beschuppt; die Vorderschenkel sind in der Mitte leicht angeschwollen und mit goldglänzenden Börstchen besetzt. Füße dünn und schlank; hintere Schienenstacheln gleichmäßsig, spitzig.

Die Art variirt ungemein in der Gröfse und ist neben *Rouxii* Cast. zu stellen.

88. *Lytta Audouini* (Dup.): *Elongata, obscure coerulea, palpis thoraceque rufis; capite magno, nigro, sat fortiter disperse punctato*. — Long. 14—20, lat. 4—5 mill.

Ind. or., Bombay. Coll. Mus. Helsing., Bruxell., Bates, Haag.

Fühler fadenförmig, sehr lang, beim ♂ die Hälfte des Körpers überragend; erstes Glied das kräftigste, so lang wie das 3te, 4tes bis 5tes gleich lang, aber sämmtlich länger als Glied 3. Palpen röthlich braun. Kopf verhältnißmäfsig grofs, glänzend, ziemlich kräftig punktirt; Oberlippe stark vorragend. Thorax doppelt so lang als breit, vorn stark verengt und zusammengezogen, seitlich bis über die Hälfte parallel, gelblich roth, einzeln kräftig punktirt, glänzend, bei frischen Exemplaren sind bei schiefer Beleuchtung röthliche Härchen zu bemerken. Flügeldecken nicht ganz doppelt so breit als der Thorax, lang gestreckt, fast 4mal so lang als zusammen breit, parallel, äufserst fein gerunzelt, dunkelblau. Unterseite fein gerunzelt und behaart; die Beine lang, die Tarsen kräftig, die Schienen öfter bräunlich scheinend. Stacheln der hinteren Schienen ungleichmäfsig, der äufsere breit zugespitzt, der innere klein, spitzig.

Die Art gehört zu den schlanken Arten mit verhältnißmäfsig grossem Kopfe, wie *rußicollis* F., *rnbricollis* Reiche u. s. w. Letztere sieht ihr täuschend ähnlich, doch hat sie schwarze Palpen und ein glätteres Halsschild. Sie findet sich auch in den Sammlungen als *rußilabris* Rehe.

90 *Haag-Rutenburg: Beiträge zur Kenntniss der Canthariden.*

89. *Lytta coromandelensis* n. sp.: *Elongata, nigra, capite thoraceque nitidis, hoc laete rufo, elytris obscure cyanescentibus, pilis minutissimis griseis dense tectis.* — Long. 10, lat. $2\frac{1}{2}$ mill.

Coromandel. Coll. Haag.

Fühler sehr lang, drei Viertel der Länge des Körpers erreichend, erstes Glied kurz, kleiner als 3, 2tes sehr klein, 3tes bis 11tes Glied stets an Länge langsam zunehmend, 4- bis 5mal so lang als breit. Kopf nicht groß, glänzend, einzeln punktirt. Thorax etwas schmaler als der Kopf, anderthalb Mal so lang als breit, vorn stark verengt und quer eingedrückt, vor dem Schildchen mit einem punktförmigen Eindruck, gelblich roth, glänzend, einzeln punktirt. Schildchen bräunlich, behaart. Flgd. etwas breiter als der Thorax, 3—4mal so lang als zusammen breit, parallel, fein gerunzelt, dunkelblau, fein-grau behaart. Unterseite bräunlich mit kleinen Haaren besetzt. Beine lang gestreckt, besonders die Tarsen. Beim ♂ das erste Glied derselben an den Vorderfüßen breiter und kürzer. Von den Stacheln der Hinterschienen ist der äussere kräftiger, abgestutzt.

Gleicht ungemein der *Westermanni*, ist aber kleiner, schlanker, mit längeren Fühlern und feinerer Behaarung.

Uebersicht der beschriebenen Arten.

A. Aus Brasilien	sp. 1	p. 21
Fühler schnurförmig	- 1	- 21
Fühler fadenförmig	- 2—11	- 22
Verwandte der <i>fulvipes</i> Klug		- 28
B. Aus Argentina	- 12—17	- 29
C. Aus Peru	- 18—19	- 33
D. Aus Mexico und Central-Amerika	- 20	- 35
Fühler schnurförmig	- 20—27	- 35
Fühler fadenförmig	- 28—49	- 40
Verwandte der <i>Actaeon</i> Cast.		- 57
E. Aus Africa	- 50—65	- 58
Mit gelben Flügeldecken vom Cap		- 66
Verwandte der <i>melanocephala</i> Fabr.		- 70
F. Aus Asien	- 67	- 71
Fühler schnurförmig	- 67—71	- 71
Verwandte der <i>Clematidis</i> Pallas		- 74
Fühler fadenförmig	- 72—89	- 76
Verwandte der <i>erythrocephala</i> aus Ostindien		- 81

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [24_1880](#)

Autor(en)/Author(s): Haag-Rutenberg Georg Johann

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Canthariden 17-90](#)